

11 | 2008

35. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Nachfrageeinbruch

- 13 Bauwirtschaft:
Preisrückgang

- 19 Großhandel:
Produktionsverbindungshandel im Sinkflug

- 25 Einzelhandel:
Pessimismus nimmt zu

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima erneut abgekühlt

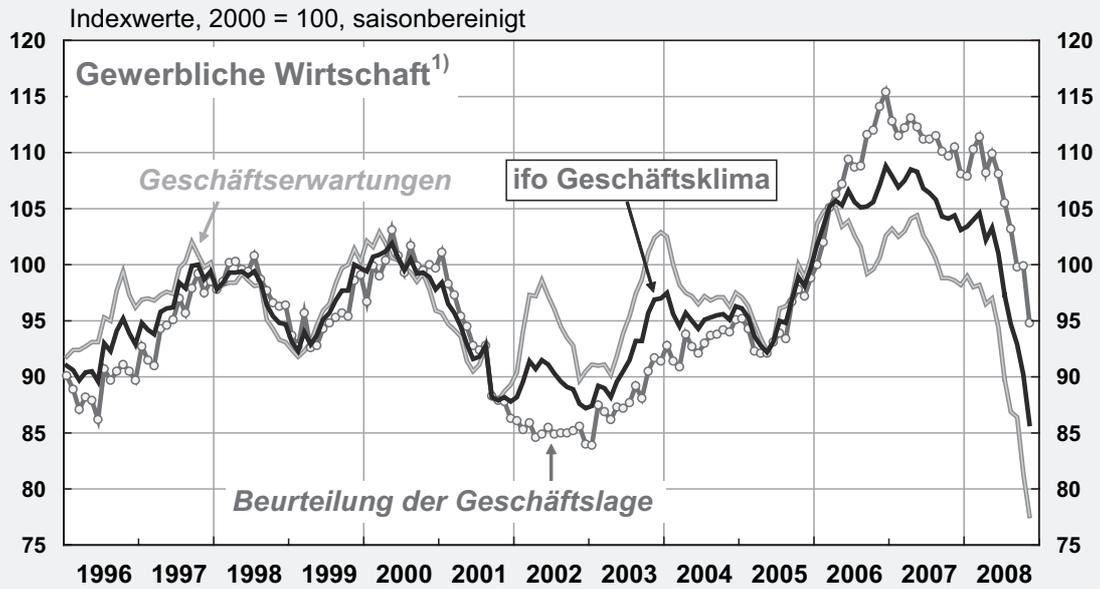
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest November 2008



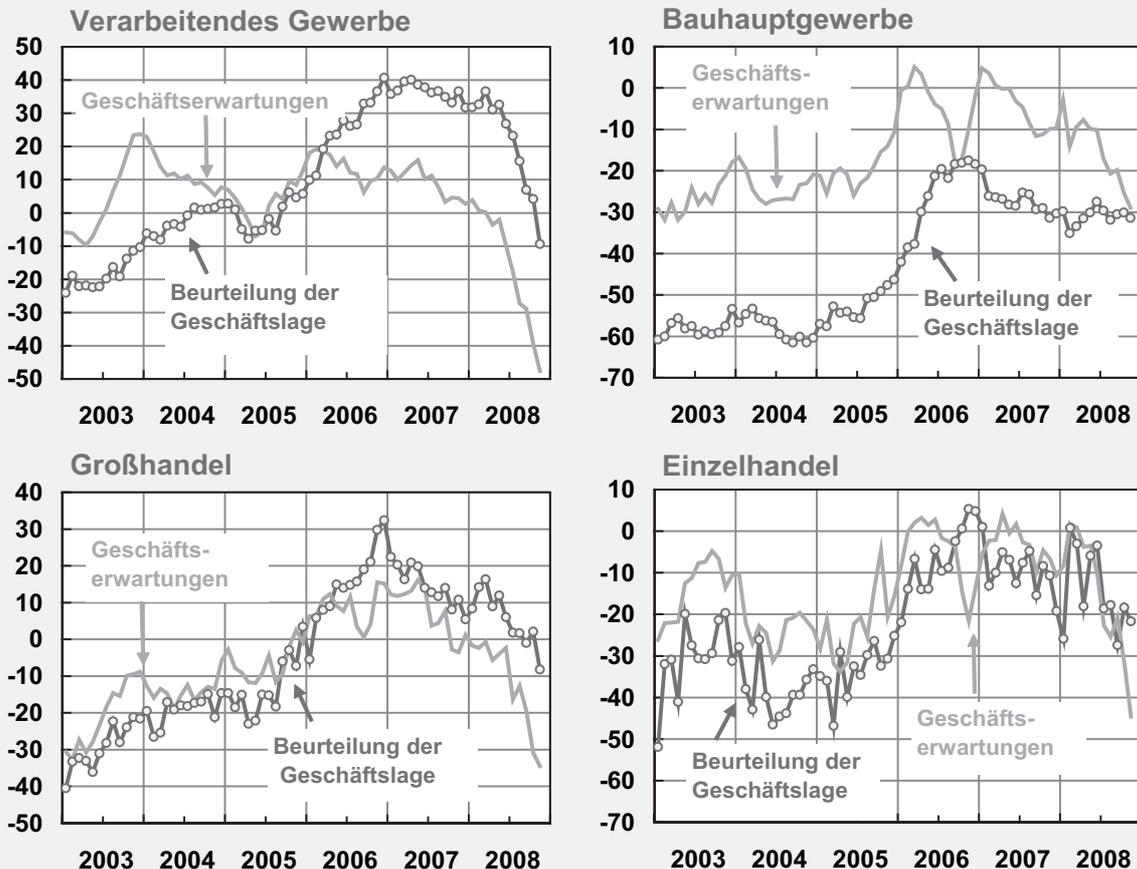
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/11/2008 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

November 2008; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/11/2008 © ifo

Industrie: Nachfrageeinbruch

I.

Im November ist der Geschäftsklimaindikator im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) stärker zurückgegangen als in allen anderen Wirtschaftssektoren. Einer der wesentlichen Gründe dafür, dass die Unternehmen ihre Geschäftslage erstmals seit mehr als drei Jahren wieder vorwiegend als »schlecht« einstufen, dürfte der deutliche Rückgang der Nachfrage im Berichtsmonat gewesen sein, der auch zu einem weiteren Abschmelzen der Auftragsreserven und merklich gestiegenen Fertigwarenbeständen geführt hat. Ein immer größerer Teil der Testteilnehmer hat die Produktion zurückgefahren. Da per saldo jedes zweite Unternehmen mit einer nochmals ungünstigeren Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr rechnete und man auch von einem Rückgang des Exportgeschäfts ausging, dürfte die Produktion weiter eingeschränkt werden. Viele Firmen kündigten an, Einschnitte beim Personal vornehmen zu wollen. Die Verkaufspreise blieben den Umfrageergebnissen zufolge im Berichtsmonat noch weitgehend stabil, dürften aber in den nächsten Monaten vereinzelt zurückgenommen werden.

II.

Die **Vorleistungsgüterhersteller** berichteten von einer erheblich schlechteren Geschäftslage. Angesichts des erneut rückläufigen Auftragseingangs hat ein Teil der Firmen Preissenkungen vorgenommen. Die Geschäftsperspektiven haben sich weiter eingetrübt. Regelrecht abgestürzt ist der Geschäftsklimaindikator in der **Investitionsgüterindustrie**, was darauf zurückzuführen ist, dass die Firmen ihre aktuelle Lage erstmals wieder vorwiegend als »schlecht« bewerteten und die Geschäftsaussichten in sehr düsterem Licht sahen. Die Auftragsbestände sind nach Angaben der Unternehmen innerhalb der letzten sechs Monate kontinuierlich geschrumpft. Auch die **Konsumgüterproduzenten** (ohne Ernährungsgewerbe) klagten über Nachfragerückgänge, ein weiteres Anwachsen der Fertigwarenbestände konnte aber durch Produktionseinschränkungen verhindert werden. Da die Aussichten für die nächsten Monate, auch im Hinblick auf das Auslandsgeschäft, skeptisch gesehen wurden, war eine weitere Verringerung der Produktion vorgesehen. Im Gegensatz zu den anderen Bereichen hat sich das Geschäftsklima im **Ernährungsgewerbe** deutlich verbessert. Die Nachfrage blieb stabil, und die Produktion wurde sogar noch etwas erhöht. Da die Firmen zudem mit einer steigenden Auslandsnachfrage rechneten, ging die Skepsis in den Geschäftserwartungen sichtlich zurück.

III.

Die aktuelle geschäftliche Situation in der *chemischen Industrie* wurde zwar immer noch als »befriedigend« bis »gut« bewertet, im Vergleich zum Oktober fielen die Urteile der Firmen aber sichtlich zurückhaltender aus. Vor allem die Auftragslage hat sich deutlich verschlechtert. Da die Fertigwarenbestände weiter anwuchsen, dürfte die Produktion im kommenden Quartal gekürzt werden. In der *Metallbranche* ging die Nachfrage beträchtlich zurück, so dass die Unternehmen sich vorwiegend unzufrieden über ihre Geschäfts- und Auftragslage äußerten. Die Produktionspläne zeigten angesichts ungünstiger Geschäftsaussichten und stark ge-

stiegener Lagerüberhänge klar nach unten. Es ist mit Preissenkungen zu rechnen. Auch der *Maschinenbau* sah sich mit einem spürbar zurückgehenden Ordereingang konfrontiert und hat die Produktion zurückgefahren. Die aktuelle Geschäftslage, die bis Oktober noch als sehr gut gegolten hatte, wurde nur noch als »befriedigend« bewertet. Was die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten angeht, überwogen mehr und mehr die skeptischen Stimmen. Eine ähnliche Entwicklung war im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* zu beobachten, wo sich die Geschäftslage gegenüber Oktober wieder deutlich verschlechtert hat. Jeder zweite Testteilnehmer berichtete von sinkender Nachfrage. In den Geschäftserwartungen kam ein zunehmender Pessimismus zum Ausdruck. Mit beachtlicher Geschwindigkeit hat sich der Geschäftsklimaindikator im *Fahrzeugbau* seit Frühjahr nach unten entwickelt. Der Anteil der negativen Beurteilungen zur aktuellen Geschäftslage hat sich gegenüber dem bereits sehr schwachen Oktober noch einmal nahezu verdoppelt. Die Nachfrage ging bei fast allen Unternehmen drastisch zurück. Da mit einer weiteren Verschärfung im Lauf der nächsten sechs Monate gerechnet wird, wollen viele Firmen ihren Personalbestand reduzieren. Die Unternehmen aus dem Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* waren zwar mit der derzeitigen Geschäftslage unzufriedener, schätzten aber die künftige Entwicklung weniger skeptisch ein und rechneten damit, auch im nächsten Quartal Preisanhebungen vornehmen zu können. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* wuchs angesichts schwacher Nachfrage die Unzufriedenheit über den aktuellen Geschäftsverlauf, und auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate wurden sichtlich skeptischer eingeschätzt. Die Unternehmen sahen sich häufiger zu Preissenkungen gezwungen. Die Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* haben im Zuge des sich stark abschwächenden Bestelleingangs ihre Produktion noch einmal gedrosselt. Höhere Verkaufspreise waren kaum noch durchzusetzen. Sowohl die momentane Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten wurden sichtlich ungünstiger eingeschätzt als im Oktober. Nach der leichten Verbesserung im Vormonat hat sich die Geschäftssituation im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* wieder spürbar verschlechtert. 45% der befragten Unternehmen klagten über zu geringe Auftragsbestände. Der Pessimismus in den Geschäftserwartungen nahm erneut zu. Anders als in den übrigen Branchen hat sich die Geschäftssituation im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* nochmals verbessert und galt nun im Durchschnitt wieder als »befriedigend«. Auch was die künftige Entwicklung angeht, waren die Firmen nicht mehr so skeptisch.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt nur geringfügig verschlechtert. Die Unternehmen stufen ihre aktuelle Geschäftslage vor dem Hintergrund deutlich nachlassender Nachfrage und gestiegener Fertigwarenbestände nur noch als »befriedigend« ein. Spielräume für Preisanhebungen waren kaum noch vorhanden. Ihre Geschäftsperspektiven schätzen die Firmen nahezu genauso ungünstig ein wie im Vormonat. Die Produktions- und Beschäftigungspläne zeigten dementsprechend klar nach unten.

M.B.

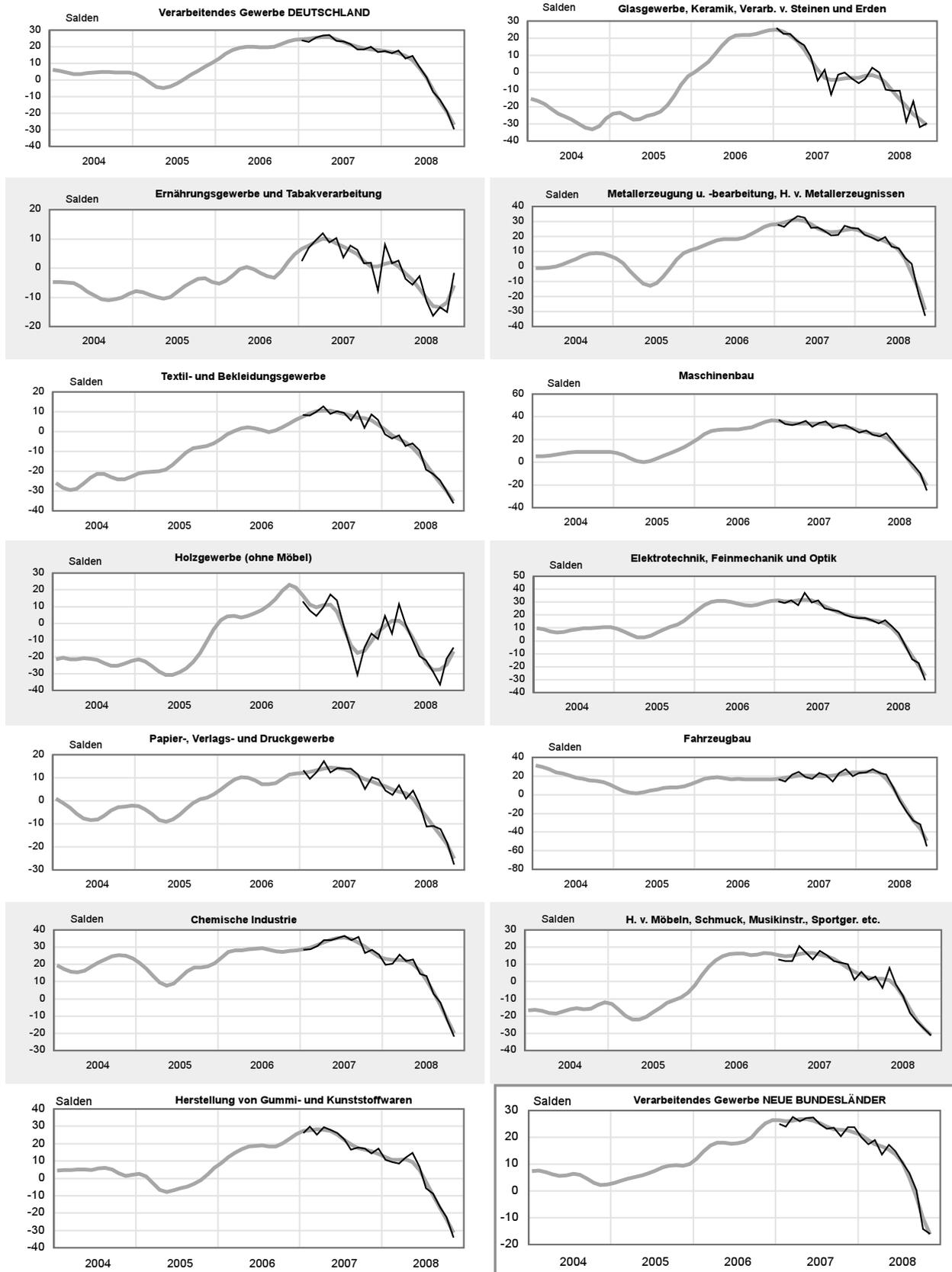
Berichtsmonat: November 2008

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverka- preise im Vormonat	Produktion keine Verän- derung Erhöhung Rückgang	Inlandsverka- preise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Verän- derung bzw. keine Verän- derung Zunahme Rückgang	Geschäftsentwickl. für 6 Monate günstiger etwa gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Vorleistungsgüter	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Investitionsgüter	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Konsumgüter ohne Ernähr.-u. Tabakv.	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Ledergewerbe	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Mineralölverarbeitung	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Chemische Industrie	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Metallerz.-u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Maschinenbau	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Elektrotechnik Feinmechanik und Optik	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Fahrzeugbau	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Erhöhung	Erhöhung	keine Verän- derung	günstiger

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der mündlichen Firmen. Die Felder sind in verschiedene farbige Helligkeiten unterteilt, die die Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

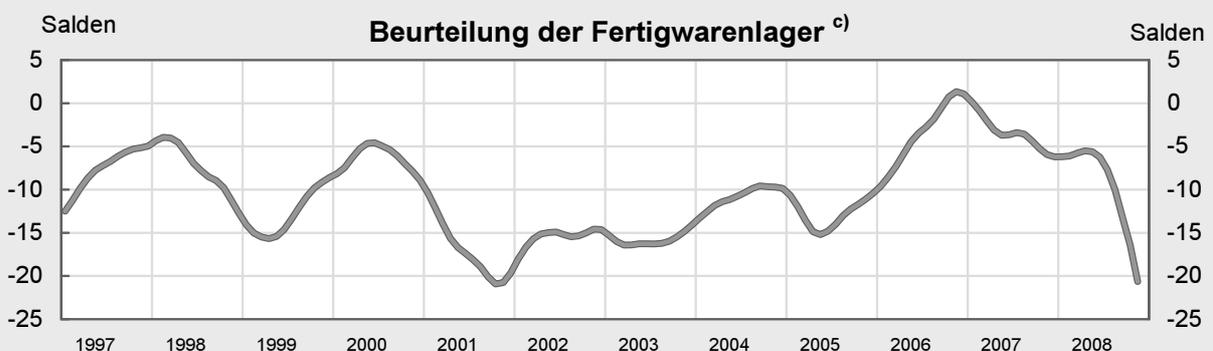
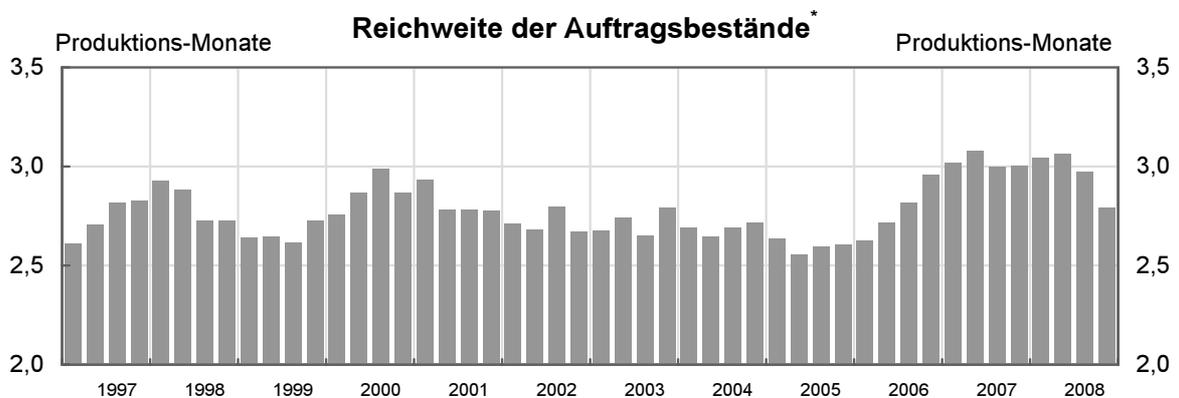
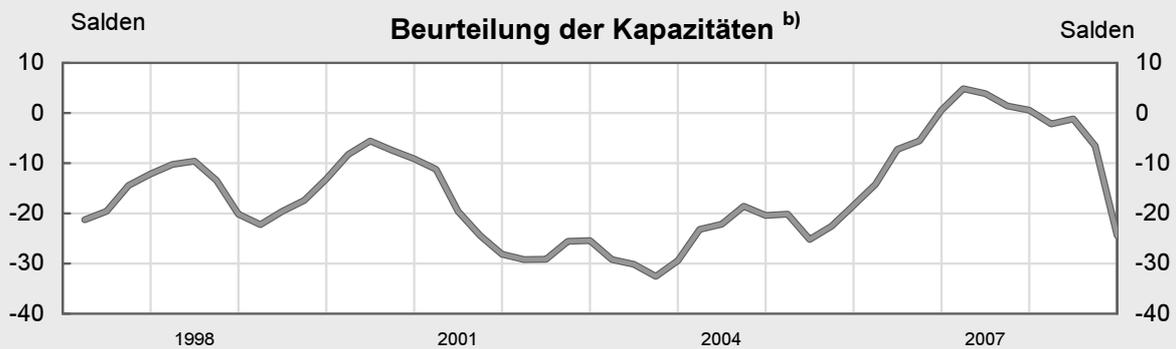
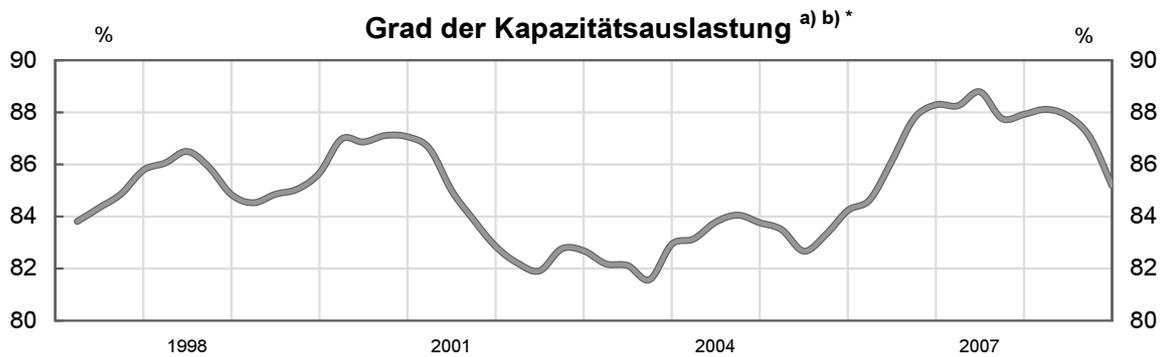
	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08
Verarbeitendes Gewerbe	19,9	16,7	17,4	16,1	17,6	13,0	14,6	7,7	1,6	-7,0	-11,8	-18,9	-29,6
Verarbeitendes Gewerbe*	21,8	19,1	17,8	17,4	18,2	15,6	16,1	8,6	2,8	-6,2	-11,4	-19,5	-32,2
Vorleistungsgüter	18,1	16,0	13,8	13,2	15,2	12,3	12,3	6,9	2,5	-7,3	-13,0	-23,4	-33,8
Investitionsgüter	29,5	26,7	25,3	25,7	25,2	22,4	21,2	13,0	4,3	-3,6	-9,9	-16,9	-35,0
Konsumgüter*	11,3	7,9	8,2	7,2	11,0	5,0	14,8	1,8	-2,0	-8,5	-11,8	-15,7	-24,2
Gebrauchsgüter	9,0	2,3	8,1	6,6	10,1	5,1	19,7	0,2	1,5	-4,5	-8,9	-15,6	-24,8
Verbrauchsgüter*	13,0	11,1	8,1	8,0	11,7	5,4	11,6	2,5	-4,0	-10,6	-13,2	-15,6	-23,0
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	1,8	-7,8	8,1	1,7	2,6	-3,6	-5,7	-2,7	-11,4	-16,3	-13,3	-15,0	-1,7
Textil-, Bekleidungsindustrie	8,7	6,0	-1,4	-3,4	-1,9	-7,4	-6,0	-9,5	-19,2	-21,4	-24,6	-30,1	-36,3
Ledergewerbe	8,5	12,4	-4,6	-4,1	-5,8	-0,1	-3,9	-13,8	-25,9	-32,0	-40,2	-36,0	-40,6
Holzgewerbe	-6,1	-9,3	4,6	-6,1	11,4	-0,2	-9,9	-19,5	-22,0	-28,7	-36,5	-21,1	-14,5
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	10,2	9,4	4,4	2,7	6,8	0,8	4,3	-1,3	-11,2	-10,8	-12,3	-18,2	-27,7
Mineralölverarbeitung	17,2	30,9	27,1	21,3	47,8	13,8	23,7	22,3	35,0	-5,0	-17,6	-23,7	-42,0
Chemische Industrie	28,4	25,7	19,8	20,3	25,8	21,9	23,0	14,4	13,3	3,1	-2,4	-12,2	-21,9
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	14,3	17,0	10,6	9,3	8,4	11,8	14,5	6,7	-5,7	-8,8	-16,7	-22,4	-34,1
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	0,0	-3,3	-6,4	-3,8	2,8	0,2	-9,9	-10,6	-10,6	-28,8	-16,9	-31,7	-29,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	27,0	25,8	25,5	21,1	19,2	17,0	19,6	13,2	12,3	5,9	1,9	-18,4	-32,8
Maschinenbau	32,4	29,5	26,3	27,7	24,2	22,6	25,4	17,8	10,4	3,6	-2,4	-9,8	-24,7
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	20,1	18,5	17,7	17,8	16,0	13,4	15,8	11,4	6,2	-3,4	-14,3	-17,0	-30,5
Fahrzeugbau	27,4	19,7	23,1	23,6	27,3	23,5	21,9	7,7	-6,5	-18,7	-27,8	-32,0	-55,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	10,1	1,2	5,6	1,1	3,0	-3,7	7,8	-1,7	-8,3	-18,4	-23,2	-27,3	-31,3
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	23,7	23,8	20,1	17,5	19,1	13,7	17,2	14,8	10,7	6,7	0,1	-14,2	-16,1

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09
Verarbeitendes Gewerbe	83,9	85,5	86,8	87,3	87,2	87,8	87,0	87,1	87,1	87,0	86,1	84,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	84,6	86,1	87,8	88,3	88,3	88,8	87,8	87,9	88,1	87,9	87,0	85,2	
Vorleistungsgüter	83,3	84,8	86,7	87,2	86,6	87,2	85,8	85,1	85,0	85,2	84,7	83,4	
Investitionsgüter	88,0	89,2	90,4	90,9	91,5	92,2	91,6	92,5	93,1	92,3	91,2	88,2	
Konsumgüter*	79,6	82,0	84,1	84,6	84,3	84,6	83,5	83,8	83,8	83,9	83,1	82,1	
Gebrauchsgüter	78,8	84,0	85,2	87,0	88,5	85,7	83,2	82,6	82,6	84,1	83,6	82,1	
Verbrauchsgüter*	80,1	80,9	83,6	83,3	82,1	83,9	83,6	84,5	84,4	83,8	82,9	82,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,8	79,3	77,0	77,6	76,1	78,3	79,3	78,3	76,3	77,9	76,3	76,6	
Textil-, Bekleidungsindustrie	83,8	82,5	85,5	83,8	84,5	86,7	85,3	85,1	84,5	84,1	83,1	82,0	
Ledergewerbe	81,0	85,0	87,0	83,0	88,3	88,7	86,1	87,2	85,1	83,6	84,8	88,5	
Holzgewerbe	80,4	84,3	84,0	84,1	85,3	82,0	82,7	80,2	80,5	80,8	74,7	80,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	84,7	85,0	86,5	87,0	85,7	86,2	86,8	86,9	87,1	85,5	83,9	84,2	
Chemische Industrie	84,7	84,3	86,1	86,2	85,6	87,2	86,0	86,7	86,6	86,8	86,1	84,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	80,1	81,8	83,7	84,9	83,8	84,5	83,4	81,7	81,9	84,1	83,3	80,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	75,3	77,8	83,0	83,1	79,5	81,2	76,6	76,9	74,2	75,2	76,1	75,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	84,1	86,7	87,6	88,4	89,0	89,5	88,5	88,5	88,2	87,5	86,8	85,7	
Maschinenbau	88,0	90,6	91,7	92,3	92,6	93,7	91,6	92,4	92,3	91,2	90,9	88,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	83,8	84,5	86,9	88,1	88,3	86,9	85,9	84,7	87,1	88,0	87,5	84,7	
Fahrzeugbau	89,7	90,2	91,5	91,2	91,6	93,0	94,1	95,7	96,1	94,9	92,8	88,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	77,7	84,0	82,5	86,2	87,8	85,9	83,9	84,6	83,3	83,7	84,4	83,3	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	82,3	83,3	83,8	85,3	85,3	86,7	86,6	86,2	85,6	86,1	83,1	81,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09
Verarbeitendes Gewerbe	15,3	10,0	7,5	2,5	-2,7	-2,1	-0,5	0,5	4,3	2,9	6,5	23,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	14,2	7,2	5,6	-0,6	-4,9	-3,9	-1,4	-0,6	2,2	1,2	6,6	24,4	
Vorleistungsgüter	15,2	6,7	1,8	-1,0	-4,9	-4,3	-3,2	1,1	2,1	1,7	6,8	27,1	
Investitionsgüter	11,7	6,8	6,9	-2,6	-11,4	-8,5	-3,1	-6,6	-1,4	-2,4	3,9	21,4	
Konsumgüter*	21,5	15,6	15,9	11,0	9,5	8,0	5,0	9,0	11,5	7,2	13,9	21,0	
Gebrauchsgüter	28,0	17,4	17,0	8,2	9,9	11,2	12,1	17,2	25,9	17,3	15,0	29,2	
Verbrauchsgüter*	17,3	14,9	15,3	12,8	10,3	4,8	1,4	4,8	4,3	2,2	12,3	17,8	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	20,5	24,5	14,2	23,2	20,5	17,3	13,3	10,3	23,5	16,7	13,2	16,3	
Textil-, Bekleidungsindustrie	31,4	23,9	27,2	17,3	11,3	7,8	7,3	12,3	10,4	19,8	25,2	32,3	
Ledergewerbe	21,3	20,8	20,9	32,7	2,3	2,0	8,9	17,7	13,3	21,3	28,9	37,7	
Holzgewerbe	27,5	29,2	21,8	15,8	10,5	23,5	21,9	11,9	29,5	22,0	37,9	41,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	16,6	14,2	14,7	4,4	8,6	11,2	1,7	8,5	7,6	13,2	11,7	21,5	
Chemische Industrie	0,3	1,5	-3,4	-2,1	-4,8	-9,6	-13,4	-11,1	-2,7	-6,6	-3,4	13,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	18,2	11,0	2,0	6,2	-4,8	0,9	0,1	0,2	17,2	5,3	14,0	32,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	31,7	22,3	11,9	15,5	8,7	1,8	16,9	14,5	9,7	21,0	28,9	29,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	15,1	8,9	-1,7	-7,2	-8,0	-6,2	-5,7	-2,2	-3,9	-3,2	-0,7	20,8	
Maschinenbau	7,5	-0,3	-1,3	-9,8	-13,6	-12,3	-13,2	-13,8	-9,5	-6,3	-2,3	14,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	13,3	-1,7	6,0	-7,8	-5,8	-6,0	4,1	4,2	10,3	3,1	9,0	30,2	
Fahrzeugbau	15,4	12,8	15,1	6,8	-14,6	-5,4	0,2	-1,2	-0,6	-5,4	4,1	26,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	37,9	33,0	26,2	18,4	15,9	13,7	18,3	27,5	18,9	20,8	29,2	40,5	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	16,6	8,3	5,4	-2,0	0,6	0,0	-2,6	3,0	-0,4	4,1	5,4	18,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	2,8	
Vorleistungsgüter	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	
Investitionsgüter	3,6	3,7	3,9	4,1	4,2	4,3	4,1	4,1	4,1	4,1	4,0	3,7	
Konsumgüter*	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,2	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,6	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,9	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6	2,4	2,5	2,8	2,6	2,8	2,7	
Ledergewerbe	2,5	2,8	2,7	2,6	2,6	2,5	2,0	2,8	2,2	2,3	2,3	2,1	
Holzgewerbe	1,5	1,7	1,7	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	1,9	2,0	1,6	1,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,4	1,5	1,5	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,3	
Chemische Industrie	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,8	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,7	2,1	1,9	2,2	2,3	2,5	2,4	2,3	2,2	2,4	2,4	2,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,6	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,7	2,8	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,5	3,7	3,6	3,4	3,1	
Maschinenbau	4,1	4,3	4,4	4,5	4,4	4,6	4,8	4,9	5,0	4,8	4,8	4,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,1	2,2	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	
Fahrzeugbau	3,8	3,8	3,8	4,2	4,4	4,4	3,9	3,9	3,6	3,8	3,7	3,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,5	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,2	2,3	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	3,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

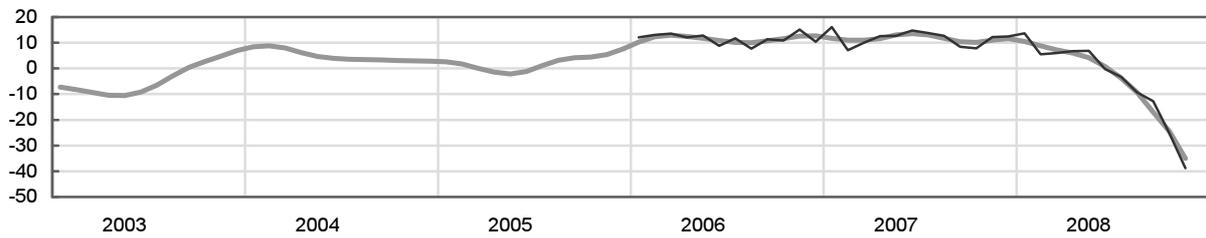
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

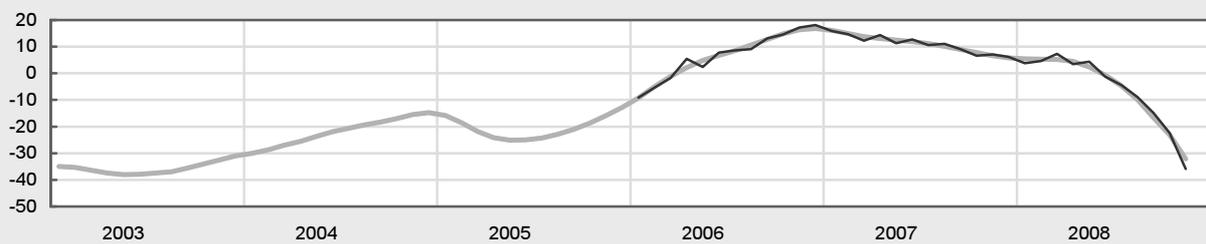
Salden

Produktionspläne



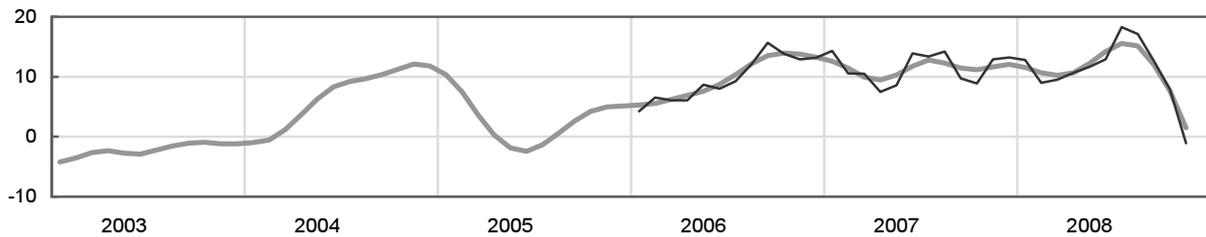
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



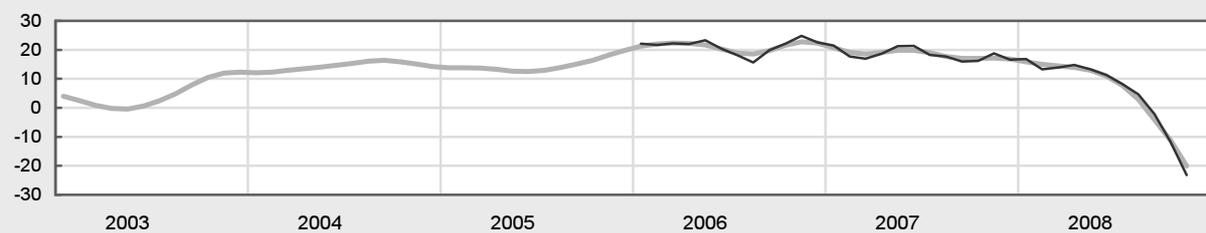
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

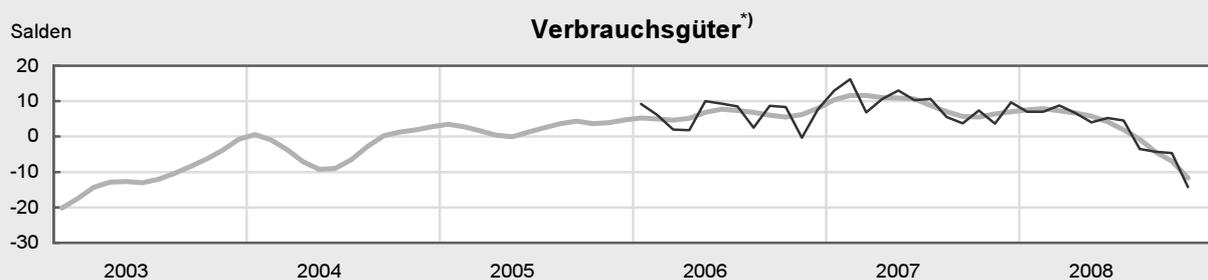
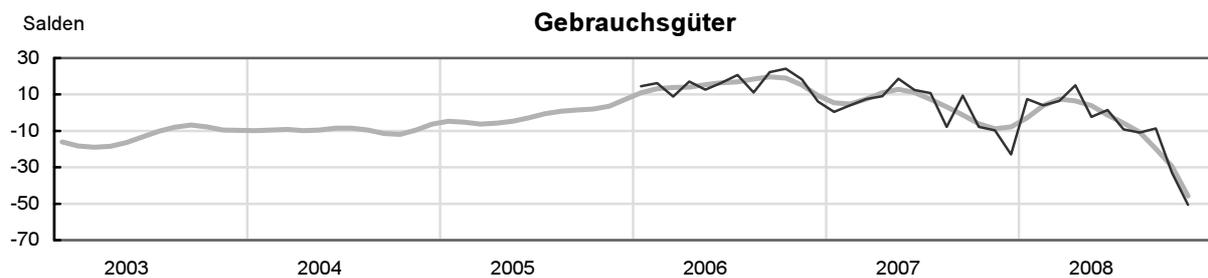
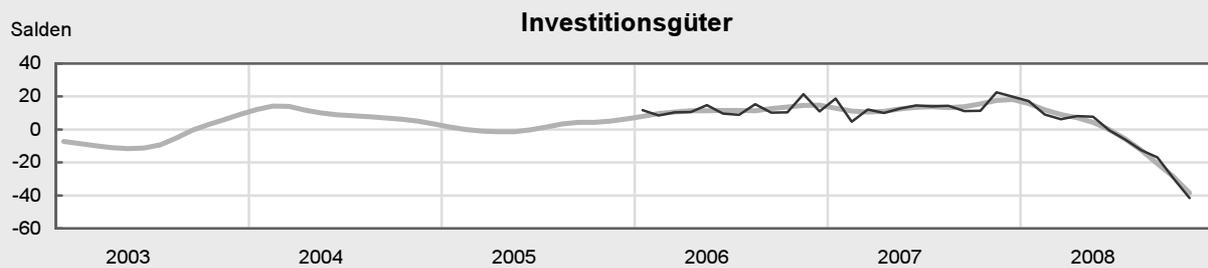
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs- und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



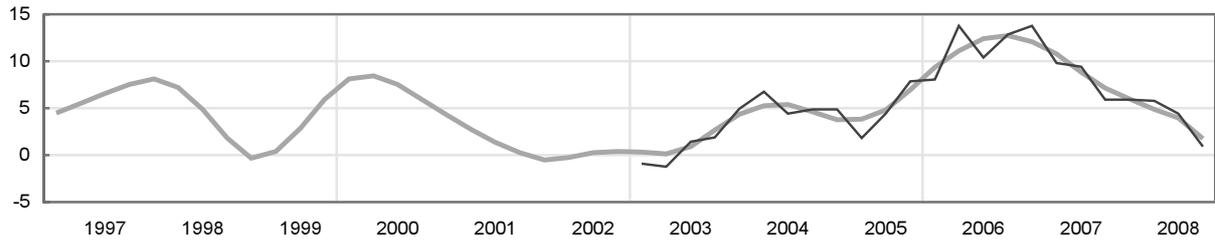
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

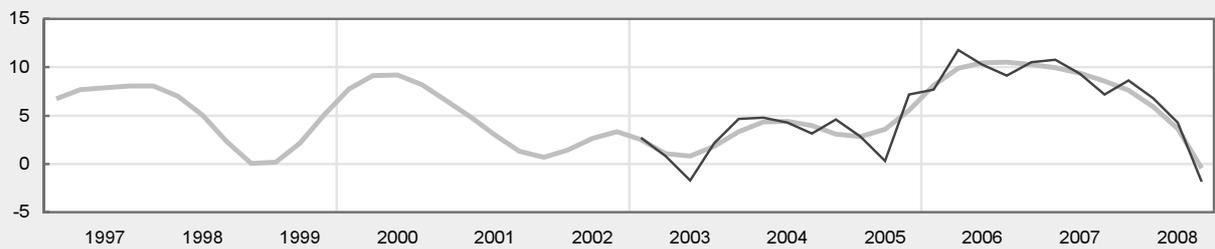
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



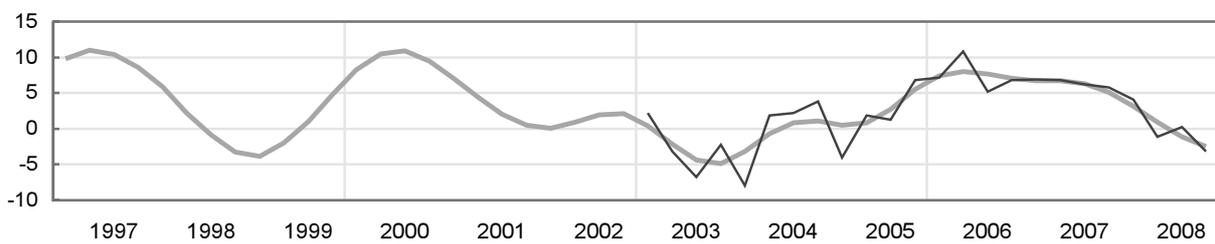
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	
	T+I	4,8	11,5	7,5	14,4	9,8	11,5	10,5	1,4	1,8	8,5	2,5	-1,6	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	
innerhalb der EU	T+I	5,5	12,0	7,4	8,1	10,1	10,0	1,4	5,1	5,3	9,0	1,4	-2,9	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	2,3	12,0	0,3	7,6	1,2	3,0	2,3	0,6	1,2	-3,0	-0,7	-5,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	
	T+I	10,6	16,0	17,2	11,3	17,0	7,9	9,2	9,4	8,3	2,9	5,2	0,4	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	9,0	9,9	11,0	9,1	10,7	9,8	16,0	9,1	12,9	3,9	5,0	1,1	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	11,4	10,4	9,9	6,0	10,9	11,4	9,0	11,0	7,2	-2,6	0,9	0,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	
	T+I	14,3	25,0	10,9	20,3	16,1	1,0	6,9	0,3	5,2	12,0	9,9	11,3	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	
innerhalb der EU	T+I	8,8	13,0	22,3	16,1	12,8	26,9	11,3	8,1	17,8	9,0	11,3	-1,9	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,7	7,8	9,4	17,8	6,5	14,8	5,4	4,8	6,6	-5,2	8,4	-0,2	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	
	T+I	9,0	8,8	5,7	4,5	10,8	13,7	9,7	8,5	8,9	8,8	5,7	1,5	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	
innerhalb der EU	T+I	8,6	11,7	6,1	7,5	5,1	9,6	10,1	8,5	4,4	8,6	2,1	-3,5	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,0	11,7	5,4	6,6	5,8	14,7	9,4	5,6	5,9	2,7	0,4	-4,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Preisrückgang

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich weiter eingetrübt. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage – ganz ähnlich wie im Oktober – per saldo als befriedigend; gegenüber den vor einem Jahr abgegebenen Urteilen war nur eine geringfügige Verschlechterung zu beobachten. Bezüglich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate hat der Pessimismus dagegen seit rund einem halben Jahr nahezu kontinuierlich zugenommen. Die Auslastung der Gerätekapazitäten sank von 69 auf 68% (saison- und witterungsbereinigt), der vergleichbare Vorjahreswert war nur unbedeutend größer. 37% der Testfirmen meldeten Behinderungen ihrer Bautätigkeit; der größte Teil wegen Auftragsmangel und lediglich 6% aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Durchschnitt der Baupartnen von 2,4 auf 2,3 Monate (saison- und witterungsbereinigt); sie war damit genauso groß wie vor Jahresfrist. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, dürften die Preise im Berichtsmonat rückläufig gewesen sein. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sich der Preisdruck in den kommenden Monaten sogar verstärken wird. Der Personalbestand dürfte sich in den nächsten Monaten nur unwesentlich verringern.

II.

Bei den im **Hochbau** tätigen Unternehmen hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Bezüglich der Geschäftsaussichten für die nächsten Monate fielen vor allem die Urteile im gewerblichen Hochbau sichtlich pessimistischer aus als im Vormonat. Bei verhaltener Bauproduktion waren die Geräte in etwa gleichem Umfang ausgelastet wie im Oktober. Mit 68% wurde der Vorjahreswert (66%) allerdings übertroffen. Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte im gewerblichen Hochbau von 3,1 auf 2,9 Monate und im Wohnungsbau von 1,8 auf 1,7 Monate; im öffentlichen Hochbau stagnierte sie bei 2,0 Monaten. Mit insgesamt 2,3 Monaten waren die Auftragspolster der Hochbaufirmen genauso groß wie vor einem Jahr. Die Auftragsbestände erschienen rund 40% der Unternehmen als zu klein. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, hielten sich Preissenkungen und -anhebungen etwa die Waage. In den kommenden Monaten dürfte der Umfang der Preisabschläge sogar zunehmen.

III.

Im **Tiefbau** veränderte sich das Geschäftsklima kaum. Während die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage ähnlich bewerteten wie im Oktober, trübten sich die Erwartungen sichtlich ein. Der Ausnutzungsgrad der Maschinenkapazitäten sank von 69 auf 68%; vor einem Jahr waren die Geräte ebenfalls um 1 Prozentpunkt besser ausgelastet. Ein Drittel der Tiefbaufirmen berichtete über Behinderungen ihrer Bautätigkeit. Dabei waren sowohl die Beeinträchtigungen wegen Auftragsmangel (22 nach 21%) als auch auf-

grund witterungsbedingter Behinderungen (11 nach 10%) etwas größer als vor einem Jahr. Die Auftragsreserven schrumpften im Straßenbau von 2,3 auf 2,2 Monate und stagnierten im sonstigen Tiefbau bei 2,5 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsbestände für 2,4 Produktionsmonate (November 2007: 2,6 Monate). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass sich der Druck auf die Preise im November weiter verstärkt hat. Für die kommenden Monate gingen die Testteilnehmer ebenfalls davon aus, dass sie die Preise herabsetzen müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

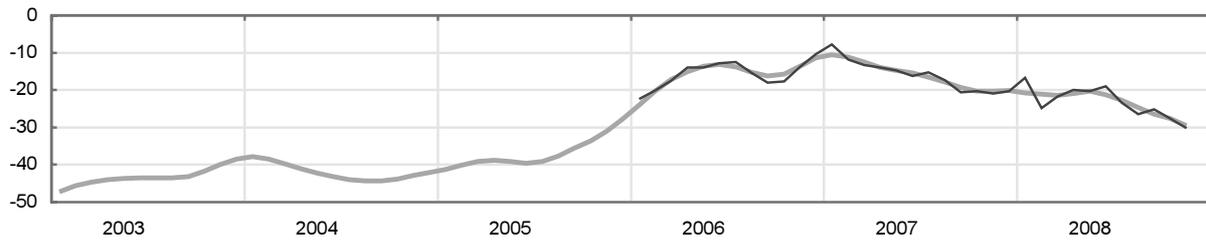
Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima etwas eingetrübt. Die Lage wurde von den befragten Firmen ungünstiger beurteilt als im Vormonat, der künftigen Entwicklung sahen sie aber nicht mehr ganz so skeptisch entgegen. Bautätigkeit und Kapazitätsauslastung waren rückläufig. Mit 73% (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Wert des Vormonats um 1 Prozentpunkt verfehlt, der Vorjahreswert allerdings um 1 Prozentpunkt übertroffen. Knapp 40% der Unternehmen meldeten Behinderungen der Bautätigkeit; drei Viertel davon wegen Auftragsmangel und ein Zehntel wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse. Besonders schlecht schnitten die im Hochbau tätigen Unternehmen ab. Hier klagte fast die Hälfte über Behinderungen; der mit Abstand größte Teil wegen zu geringer Aufträge. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau um jeweils 0,1 Monate auf 1,7 bzw. 2,3 Monate. Im Durchschnitt der Baupartnen waren die Auftragspolster mit 2,0 Monaten etwas kleiner als vor einem Jahr (2,1 Monate). Nach den Firmenmeldungen haben die Preise im November leicht nachgegeben. In den kommenden Monaten dürfte der Preisdruck zunehmen.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

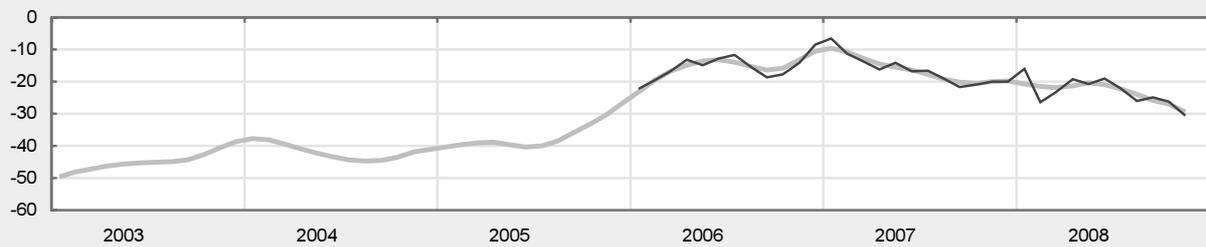
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



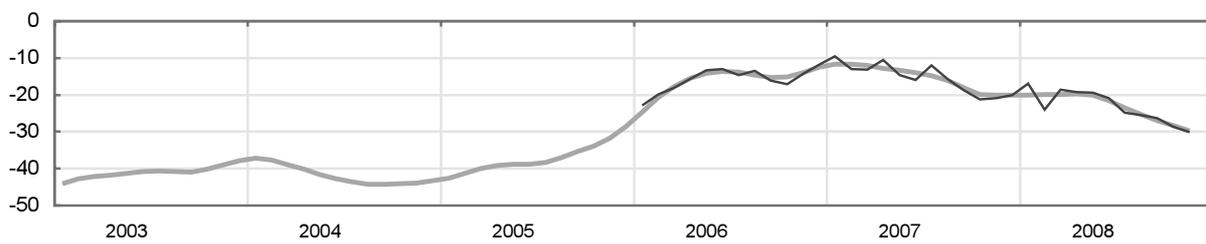
Salden

Hochbau



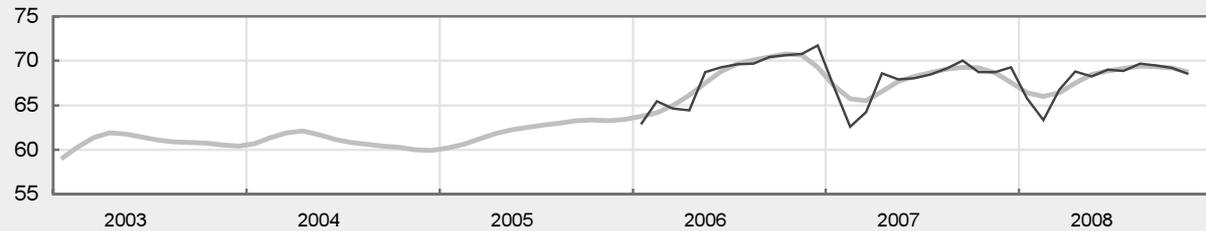
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



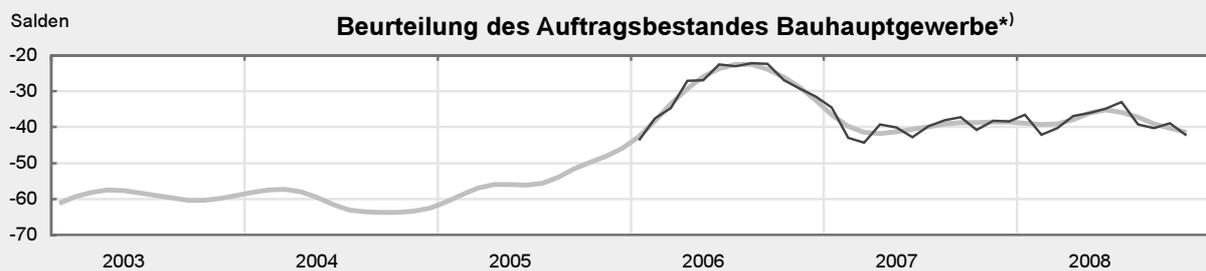
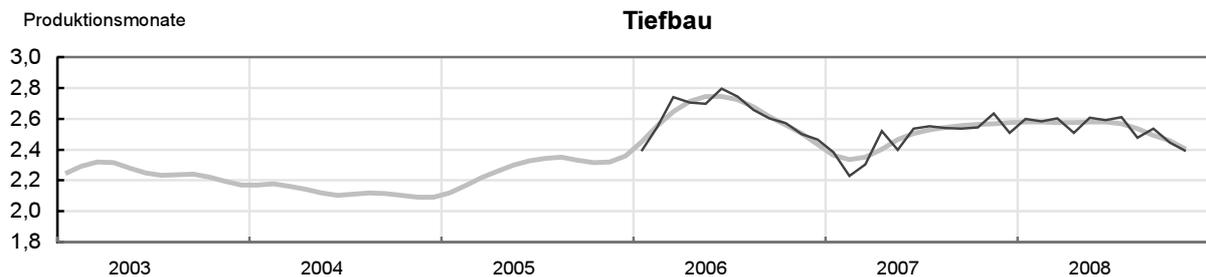
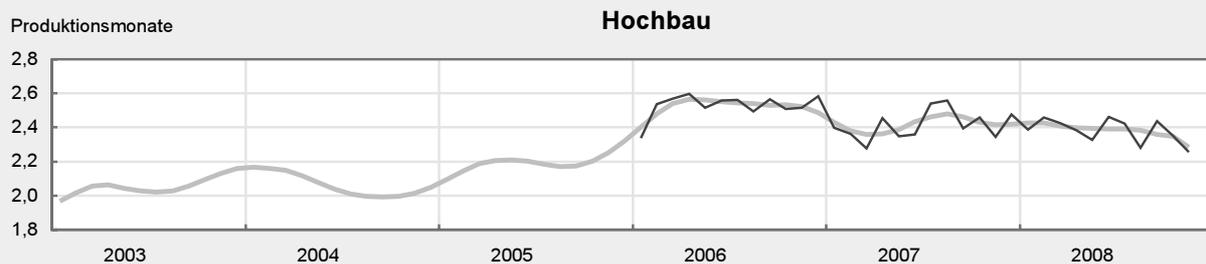
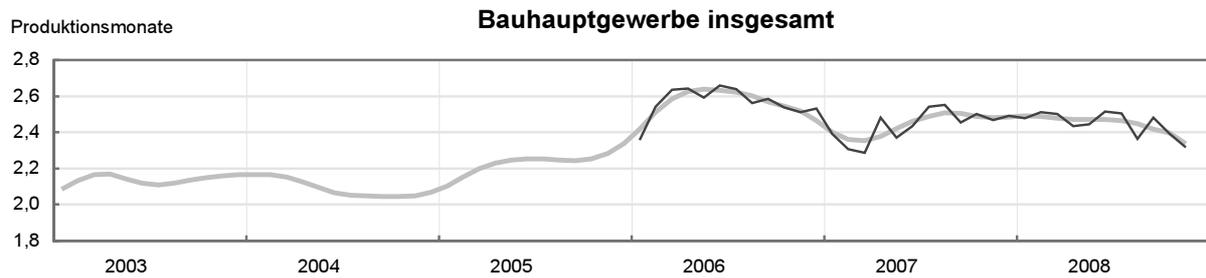
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

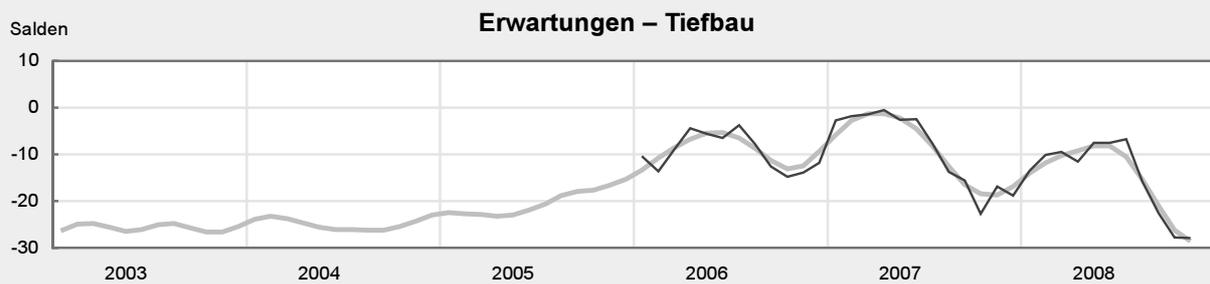
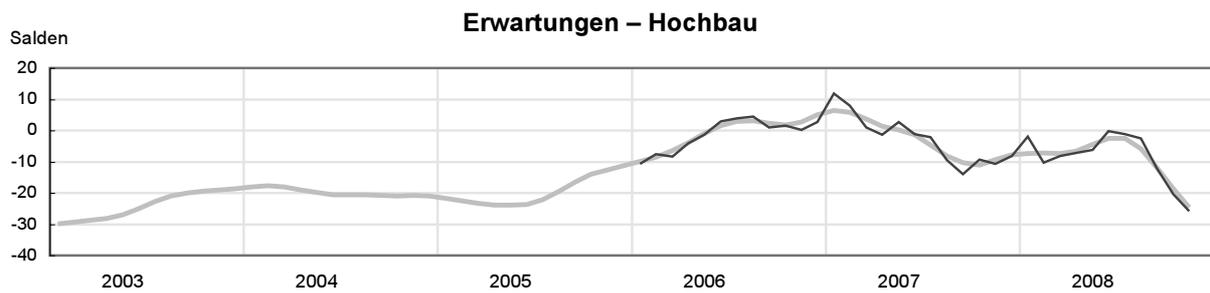
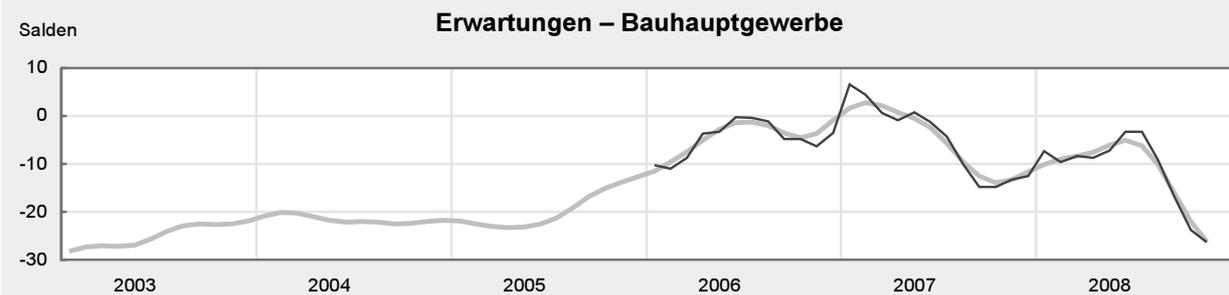
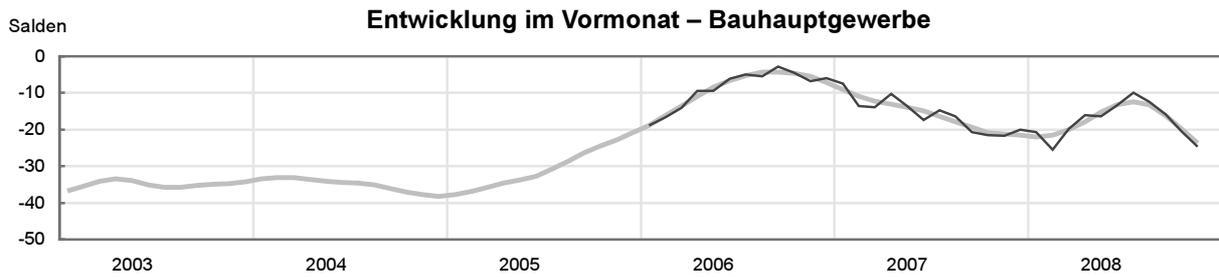


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-30,5	-28,6	-18,2	-18,2	-13,1	-14,2	-14,1	-14,3	-20,1	-24,5	-27,5	-35,7	-40,3
	T+I	-21,0	-20,4	-16,8	-24,9	-21,8	-20,0	-20,3	-19,0	-23,4	-26,4	-25,2	-27,7	-30,2
Geschäftslage	U	-31,0	-33,0	-34,0	-38,0	-36,0	-34,0	-29,0	-24,0	-25,0	-26,0	-25,0	-27,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-31,4	-30,3	-29,8	-35,1	-33,4	-31,5	-30,1	-27,5	-29,6	-31,9	-30,5	-30,1	-31,4
Geschäftslage	U	-30,0	-24,0	-1,0	4,0	13,0	8,0	2,0	-4,0	-15,0	-23,0	-30,0	-44,0	-49,0
Erwartungen	T+I	-9,9	-9,8	-2,8	-14,1	-9,4	-7,7	-9,9	-10,1	-17,0	-20,7	-19,8	-25,3	-28,9
Auftragsbestand	U	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	-11,0	-5,0	-2,0	-8,0	-10,0	-17,0	-20,0	-30,0	-43,0
gg. Vormonat	T+I	-23,2	-24,0	-18,3	-25,2	-20,0	-21,5	-20,1	-21,6	-20,4	-25,8	-25,1	-26,8	-29,2
Auftragsbestand	U	-39,0	-45,0	-44,0	-46,0	-42,0	-38,0	-33,0	-30,0	-27,0	-32,0	-34,0	-35,0	-43,0
Beurteilung	T+I	-38,3	-38,4	-36,6	-42,2	-40,3	-36,9	-36,0	-34,8	-33,0	-39,3	-40,3	-38,8	-42,3
Bautätigkeit	U	-12,0	-29,0	-50,0	-44,0	-13,0	2,0	15,0	3,0	6,0	-3,0	-9,0	-11,0	-13,0
im Vormonat	T+I	-17,8	-19,0	-15,7	-18,2	-1,2	-10,6	-15,7	-23,2	-14,9	-16,6	-14,0	-21,2	-18,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,4	71,1	62,0	57,5	60,9	64,6	69,8	73,0	73,9	74,9	74,5	74,6	73,1
	T+I	68,7	69,3	65,8	63,3	66,7	68,8	68,2	69,0	68,9	69,7	69,5	69,2	68,5
Baupreise	U	-26,0	-26,0	-14,0	-9,0	-2,0	1,0	2,0	4,0	2,0	-5,0	-17,0	-32,0	-39,0
Erwartungen	T+I	-13,3	-12,6	-7,3	-9,6	-8,4	-8,8	-7,3	-3,3	-3,3	-9,2	-16,8	-23,8	-26,3
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-31,0	-29,5	-19,0	-17,6	-9,5	-13,5	-13,2	-16,0	-21,2	-23,1	-28,0	-36,2	-40,8
	T+I	-20,8	-20,1	-17,0	-24,0	-18,6	-19,2	-19,3	-20,8	-24,8	-25,6	-26,3	-28,6	-30,1
Geschäftslage	U	-28,0	-33,0	-37,0	-40,0	-35,0	-39,0	-33,0	-29,0	-30,0	-29,0	-26,0	-28,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-30,6	-32,1	-33,6	-36,7	-31,6	-35,5	-32,6	-30,7	-33,3	-34,8	-32,2	-33,4	-32,6
Geschäftslage	U	-34,0	-26,0	1,0	8,0	20,0	16,0	9,0	-2,0	-12,0	-17,0	-30,0	-44,0	-51,0
Erwartungen	T+I	-10,5	-7,3	1,4	-10,4	-4,5	-1,4	-5,0	-10,4	-15,8	-15,9	-20,1	-23,8	-27,5
Auftragsbestand	U	-39,0	-50,0	-47,0	-34,0	-6,0	1,0	5,0	-3,0	-6,0	-8,0	-12,0	-29,0	-46,0
gg. Vormonat	T+I	-22,3	-20,2	-16,8	-24,5	-17,8	-19,1	-15,3	-18,1	-16,4	-18,9	-20,8	-28,5	-29,3
Auftragsbestand	U	-36,0	-47,0	-48,0	-46,0	-42,0	-40,0	-34,0	-33,0	-30,0	-30,0	-31,0	-33,0	-41,0
Beurteilung	T+I	-37,2	-40,5	-39,2	-40,8	-39,7	-38,1	-35,7	-36,1	-34,7	-38,7	-40,9	-40,4	-42,2
Bautätigkeit	U	-1,0	-26,0	-63,0	-54,0	-4,0	11,0	30,0	12,0	16,0	4,0	-4,0	-1,0	-5,0
im Vormonat	T+I	-10,8	-12,7	-15,8	-20,7	10,8	-5,2	-10,9	-23,2	-10,4	-11,4	-10,0	-16,5	-14,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,6	72,1	60,9	54,9	59,1	63,7	70,3	73,7	74,7	75,8	75,3	75,6	74,2
	T+I	69,3	69,0	65,2	62,4	66,7	69,4	68,5	69,1	68,7	69,6	68,9	68,5	67,9
Baupreise	U	-32,0	-36,0	-24,0	-11,0	-3,0	-1,0	3,0	1,0	1,0	-9,0	-20,0	-35,0	-43,0
Erwartungen	T+I	-16,9	-18,8	-13,5	-10,1	-9,5	-11,5	-7,6	-7,5	-6,8	-15,8	-22,6	-27,8	-27,9
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-29,0	-27,6	-16,6	-19,6	-14,9	-13,3	-14,9	-14,1	-19,0	-24,5	-27,5	-34,7	-40,2
	T+I	-19,9	-20,0	-15,9	-26,4	-23,3	-19,2	-20,7	-19,0	-22,2	-26,0	-24,9	-26,2	-30,6
Geschäftslage	U	-31,0	-33,0	-31,0	-38,0	-36,0	-30,0	-27,0	-21,0	-21,0	-22,0	-25,0	-26,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-30,2	-29,0	-26,6	-35,3	-33,8	-28,2	-28,7	-25,8	-26,2	-28,2	-30,0	-27,3	-31,2
Geschäftslage	U	-27,0	-22,0	-1,0	1,0	9,0	5,0	2,0	-7,0	-17,0	-27,0	-30,0	-43,0	-48,0
Erwartungen	T+I	-9,0	-10,5	-4,6	-17,0	-12,1	-9,6	-12,4	-11,9	-18,0	-23,7	-19,6	-25,1	-30,0
Auftragsbestand	U	-37,0	-46,0	-37,0	-33,0	-15,0	-9,0	-8,0	-11,0	-12,0	-22,0	-27,0	-30,0	-42,0
gg. Vormonat	T+I	-25,0	-25,8	-19,1	-25,9	-22,0	-23,3	-24,8	-23,5	-22,0	-29,7	-29,6	-25,5	-30,0
Auftragsbestand	U	-43,0	-44,0	-41,0	-46,0	-43,0	-36,0	-33,0	-28,0	-26,0	-34,0	-35,0	-37,0	-44,0
Beurteilung	T+I	-41,2	-37,5	-34,9	-42,8	-41,6	-35,7	-36,2	-33,6	-32,8	-40,3	-39,4	-38,5	-42,2
Bautätigkeit	U	-19,0	-32,0	-41,0	-36,0	-20,0	-4,0	4,0	-3,0	-3,0	-8,0	-14,0	-17,0	-20,0
im Vormonat	T+I	-22,5	-24,0	-14,7	-15,1	-10,1	-13,9	-20,0	-23,8	-20,7	-20,3	-18,5	-23,9	-23,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	68,7	67,4	61,9	59,4	61,4	63,7	66,6	70,2	71,6	72,6	71,7	71,3	70,1
	T+I	66,1	67,1	65,0	63,4	65,2	66,4	65,4	67,0	67,7	68,5	68,1	67,8	67,5
Baupreise	U	-22,0	-19,0	-6,0	-8,0	-1,0	2,0	2,0	6,0	3,0	0,0	-14,0	-29,0	-37,0
Erwartungen	T+I	-10,7	-8,2	-1,9	-10,3	-8,1	-7,2	-6,3	-0,1	-1,2	-2,6	-12,1	-20,4	-25,7
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-34,8	-34,5	-20,2	-20,3	-9,6	-10,5	-8,7	-13,9	-17,7	-22,0	-23,1	-37,0	-39,7
	T+I	-22,7	-23,9	-17,6	-29,7	-21,8	-17,4	-15,7	-19,3	-22,2	-25,0	-19,5	-26,5	-28,0
Geschäftslage	U	-24,0	-31,0	-35,0	-41,0	-33,0	-33,0	-29,0	-26,0	-26,0	-23,0	-17,0	-24,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-28,0	-30,8	-30,6	-36,3	-29,4	-27,4	-27,2	-27,5	-30,3	-30,4	-25,3	-30,9	-35,1
Geschäftslage	U	-45,0	-38,0	-4,0	3,0	17,0	15,0	14,0	-1,0	-9,0	-21,0	-29,0	-49,0	-48,0
Erwartungen	T+I	-17,3	-16,8	-3,6	-22,8	-14,0	-6,9	-3,4	-10,7	-13,8	-19,4	-13,5	-22,0	-20,5
Auftragsbestand	U	-41,0	-64,0	-50,0	-45,0	-9,0	3,0	-3,0	-7,0	-3,0	-7,0	-6,0	-26,0	-47,0
gg. Vormonat	T+I	-26,0	-34,1	-17,7	-31,4	-18,5	-13,3	-22,8	-23,9	-19,4	-22,6	-16,5	-26,8	-32,2
Auftragsbestand	U	-46,0	-54,0	-47,0	-50,0	-50,0	-44,0	-39,0	-38,0	-31,0	-33,0	-27,0	-32,0	-42,0
Beurteilung	T+I	-48,6	-48,0	-36,8	-44,7	-47,8	-39,9	-38,7	-40,1	-37,6	-43,4	-37,4	-40,9	-44,8
Bautätigkeit	U	-9,0	-26,0	-55,0	-58,0	-12,0	6,0	22,0	9,0	11,0	12,0	2,0	-3,0	-11,0
im Vormonat	T+I	-15,9	-20,4	-19,7	-28,3	4,7	1,0	-7,4	-18,8	-13,0	-8,3	-14,0	-15,9	-18,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,0	75,8	61,2	54,3	57,9	63,7	72,7	76,0	78,6	81,1	81,0	81,7	80,7
	T+I	71,5	71,4	65,6	61,4	66,4	70,9	71,8	71,9	72,7	74,0	72,9	73,5	73,0
Baupreise	U	-31,0	-32,0	-23,0	-12,0	1,0	-1,0	1,0	1,0	9,0	-5,0	-17,0	-28,0	-39,0
Erwartungen	T+I	-19,2	-16,0	-12,1	-12,0	-4,6	-9,4	-7,9	-5,6	1,0	-11,5	-18,9	-23,0	-27,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Produktionsverbindungshandel im Sinkflug

I.

Im November hat sich das Geschäftsklima im Großhandel erneut verschlechtert. Die Unternehmen waren überwiegend unzufrieden mit der aktuellen Situation und bewerteten ihre Lagerbestände wieder häufiger als zu hoch. Die künftige Entwicklung schätzten sie vermehrt skeptisch ein und korrigierten ihre Bestellpläne nach unten. Sie beabsichtigten, in den nächsten drei Monaten weniger Ware zu ordern als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auch die Beschäftigtenpläne deuten auf Einschränkungen hin. Die Großhändler sahen nur noch vereinzelt Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** dominierten erstmals seit November 2005 die negativen Urteile zur Geschäftslage, und die Erwartungen deuten zunehmend auf eine Abschwächung hin. Bei schleppender Nachfrage verschlechterte sich die Geschäftslage im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* deutlich. Die Unternehmen empfanden die Warenbestände vermehrt als zu hoch. In ihren Geschäftserwartungen äußerten sie sich zwar bei weitem nicht mehr so skeptisch wie im Oktober, wollten aber nach wie vor wesentlich weniger Order platzieren als vor Jahresfrist. Ihre Pläne sehen außerdem einen Abbau des Personalstands vor. Sie erwarteten ein weiteres Sinken der Verkaufspreise. Auch im Großhandel mit *Eisen und Stahl* mehrten sich die Meldungen über eine schlechte Geschäftslage. Der Lagerdruck nahm weiter zu. Angesichts ungünstiger Perspektiven planten die Unternehmen ähnlich häufig wie in den beiden vorangegangenen Monaten, die Bestellungen gegenüber dem Vorjahr zu verringern. Sie sehen sich vermehrt gezwungen, die Verkaufspreise auch in den nächsten Monaten zu senken. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* überwogen im November die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage, nachdem im Oktober noch die positiven Bewertungen dominiert hatten. Die Aussichten haben sich weiter eingetrübt; die inzwischen deutliche Skepsis hat sich auch in den Bestellplänen niedergeschlagen, die nun eine noch stärkere Zurückhaltung signalisieren. Nur noch vereinzelt äußerten Firmen die Auffassung, eine Anhebung der Verkaufspreise durchsetzen zu können. Nachdem sich im *Chemiehandel* in den zurückliegenden vier Monaten positive und negative Urteile zur Geschäftslage weitgehend die Waage hielten, waren im November die Meldungen über eine schlechte Lage deutlich in der Überzahl. Die Unternehmen rechneten für die kommenden Monate vermehrt mit einer Abwärtsentwicklung. Dementsprechend wollten sie wesentlich weniger Ware bestellen als vor einem Jahr. In den baunahen Großhandelsparten entwickelte sich die Geschäftslage uneinheitlich. Bei weitem nicht mehr so positiv wie im Oktober wurde sie im Handel mit *Elektroinstallationszubehör* bewertet, und im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* mehrten sich die negativen Urteile. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* hingegen wurde die Lage noch häufiger positiv gesehen. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen aller Sparten von einer Abschwächung aus. Das gilt insbesondere für den Großhandel mit Holz, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik.

III.

Die Verschlechterung des Geschäftsklimas im **Konsumgütergroßhandel** ist in erster Linie auf die Entwicklung im Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln zurückzuführen.

Im *Gebrauchsgütergroßhandel* verbesserte sich das Klima hingegen. Die Firmen stufen ihre Geschäftslage nur noch vereinzelt als schlecht ein und waren hinsichtlich der weiteren Entwicklung weniger skeptisch. Der Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* berichtete noch häufiger als im Oktober von einer guten Geschäftslage. Dabei hat der Lagerdruck nachgelassen. Angesichts ungünstiger Perspektiven blieben die Unternehmen in ihren Bestellplänen aber dennoch zurückhaltend. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* dominierten nach einer erneuten Verbesserung die positiven Urteile zur aktuellen Lage. Der künftigen Entwicklung sahen die Unternehmen bei weitem nicht mehr so pessimistisch entgegen wie noch im Oktober. Sie haben ihre Bestellpläne deutlich nach oben korrigiert. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* erholte sich die Geschäftslage nach der Verschlechterung im Oktober wieder. Die negativen Urteile überwogen jedoch erneut. Der Lagerdruck hat zwar etwas nachgelassen, blieb aber hoch. Angesichts ungünstiger Perspektiven beabsichtigten die Unternehmen, weniger Ware zu bestellen als vor Jahresfrist.

Im *Verbrauchsgütergroßhandel* dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage etwas weniger stark als im Oktober. Hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten nahmen die skeptischen Erwartungen erneut zu. Besser als im Vormonat fiel das Urteil zur aktuellen Geschäftslage im Großhandel mit *Bekleidung* aus. Bei lebhafter Nachfrage verringerte sich der Lagerdruck. Die Aussichten haben sich allerdings eingetrübt. Deutliche Unzufriedenheit kommt im Geschäftslageurteil der *Schuhgroßhändler* zum Ausdruck. Die ungünstigen Perspektiven waren wohl außerdem dafür verantwortlich, dass die Firmen ihre Warenbestände zunehmend als zu hoch empfanden. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* wurde die Lage vermehrt als gut bewertet. Einem Teil der Unternehmen ist es gelungen, zu hohe Warenbestände abzubauen. Da sich zudem die Aussichten aufhellten, haben die Testfirmen ihre restriktive Bestellplanung etwas gelockert. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hielten sich positive und negative Urteile zur aktuellen Geschäftslage nach einer Verschlechterung weitgehend die Waage. Die Erwartungen der Firmen deuten auf eine Fortsetzung der Abwärtsentwicklung in den nächsten Monaten hin. Dennoch wollten sie mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* haben die Meldungen über eine unbefriedigende Geschäftslage sprunghaft zugenommen. Da sich zudem die Aussichten weiter eintrübten, haben die Großhändler dieser Sparte ihre Lagerbestände vermehrt als zu hoch eingeschätzt und ihre Bestellpläne weiter nach unten revidiert. Sie rechneten mit sinkenden Verkaufspreisen.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Großhandel hat sich im November deutlich verschlechtert. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage unzufrieden und sahen der weiteren Entwicklung mit zunehmender Skepsis entgegen. Angesichts ungünstiger Perspektiven und gestiegenen Lagerdrucks haben die Großhändler ihre Bestellpläne nach unten korrigiert und wollten wesentlich weniger Order platzieren als im Vorjahr. Auch die Beschäftigtenpläne waren eher auf Einschränkung ausgerichtet. Der Preisauftrieb hat weiter nachgelassen. Die Unternehmen gingen weniger häufig davon aus, in den nächsten Monaten eine Anhebung der Verkaufspreise durchsetzen zu können.

J.L.

Berichtsmonat: November 2008

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

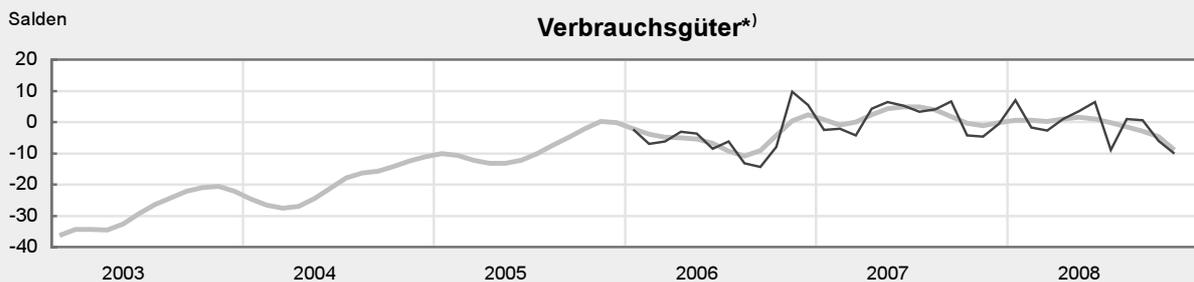
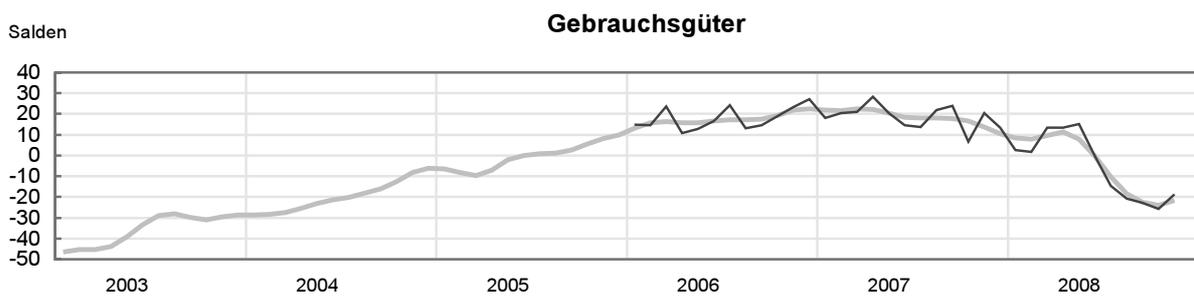
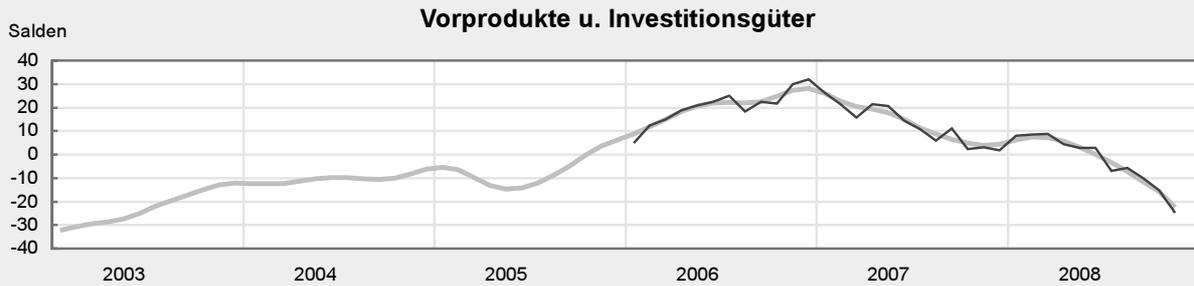
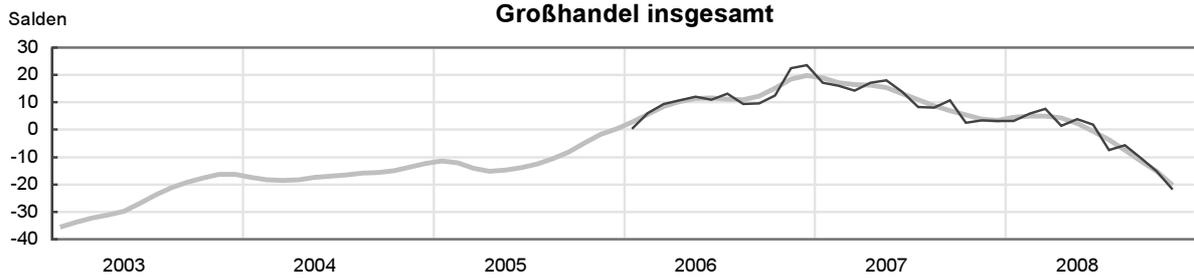
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut befriedigend (saisondblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien); Meterware										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahrer-+Teile-Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe										

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel.(089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

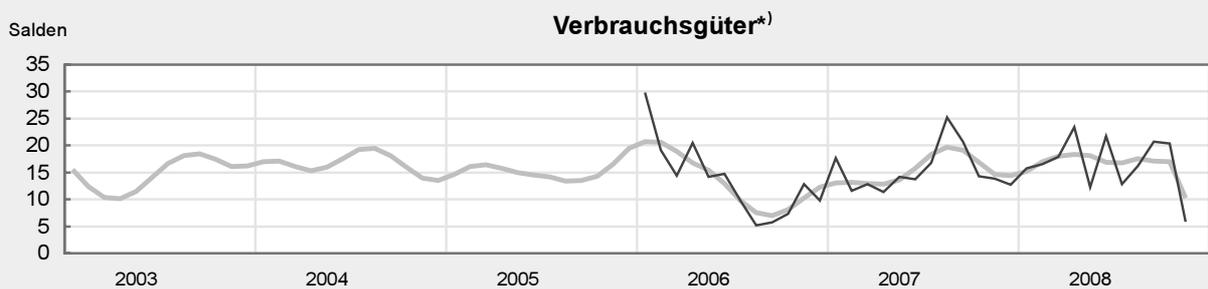
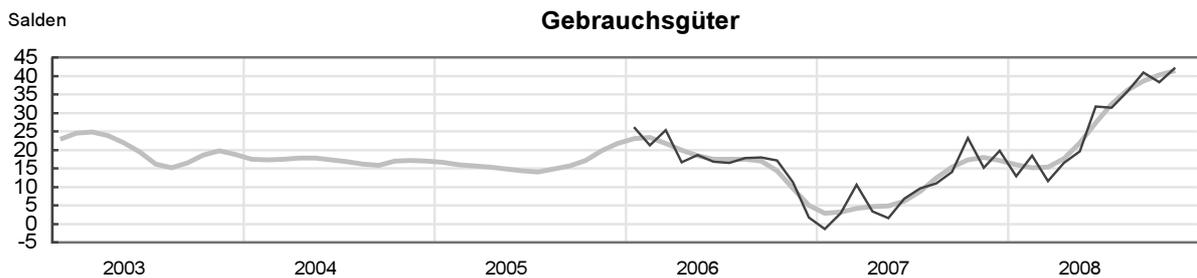
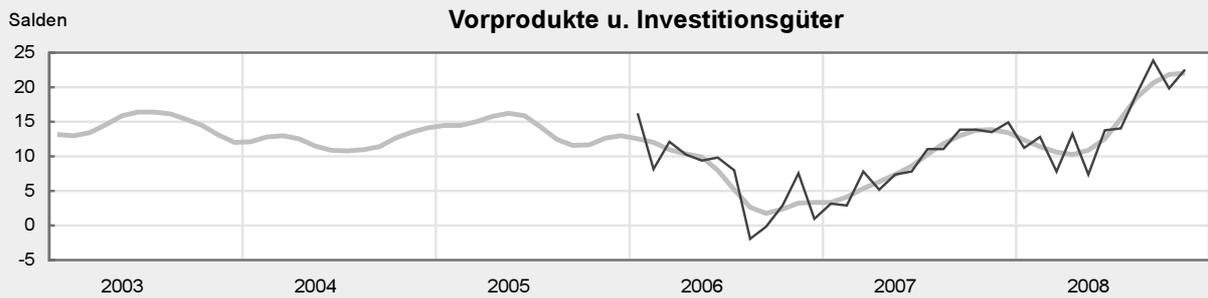
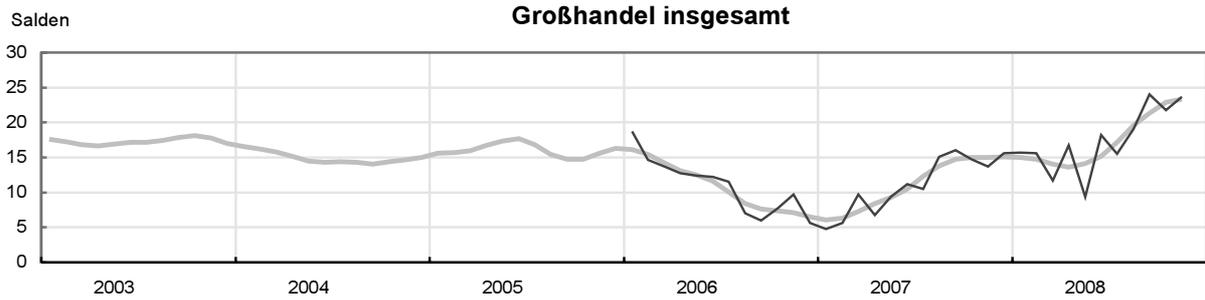


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

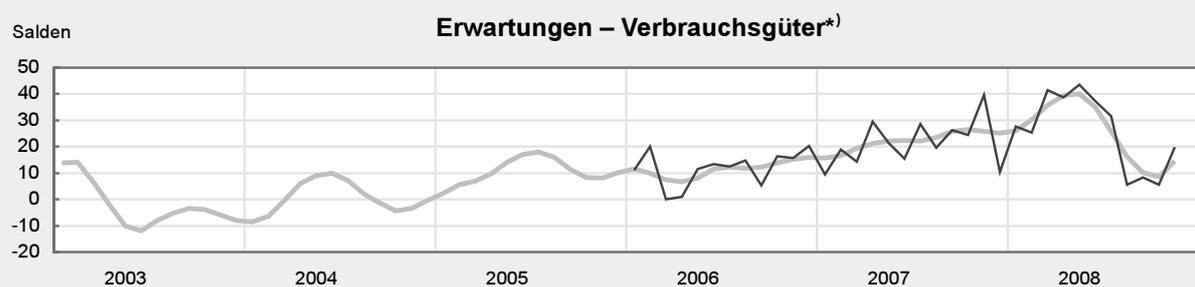
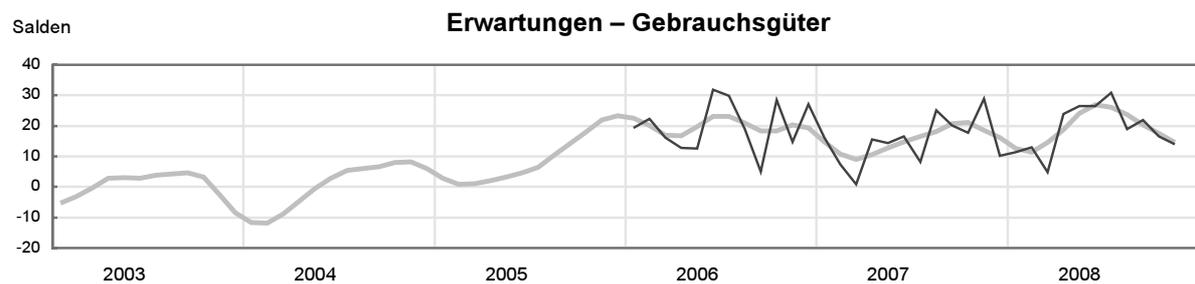
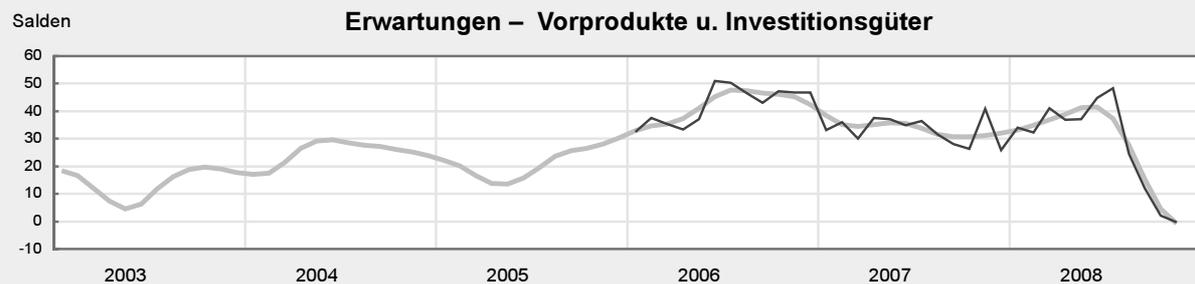
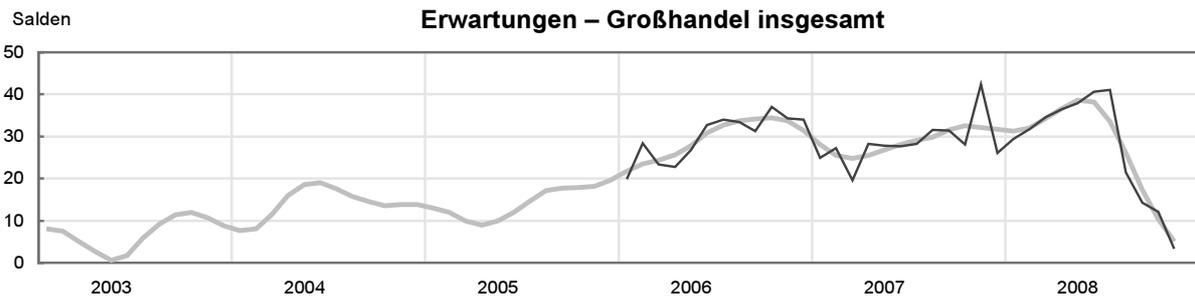


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	0,3	1,9	4,4	6,4	8,4	2,9	5,4	2,0	-7,7	-5,6	-9,7	-15,3	-25,2
	T+I	3,5	3,3	3,3	5,8	7,6	1,5	3,8	1,8	-7,5	-5,6	-10,4	-15,1	-21,8
Geschäftslage	U	10,0	7,0	11,0	13,0	15,0	9,0	13,0	6,0	1,0	0,0	0,0	3,0	-9,0
Beurteilung	T+I	10,8	5,4	8,4	14,2	16,3	9,0	11,9	6,0	1,8	1,7	-1,0	2,1	-8,2
Geschäftslage	U	-9,0	-3,0	-2,0	0,0	2,0	-3,0	-2,0	-2,0	-16,0	-11,0	-19,0	-32,0	-40,0
Erwartungen	T+I	-3,5	1,2	-1,7	-2,3	-0,7	-5,7	-3,9	-2,3	-16,4	-12,6	-19,4	-30,9	-34,5
Lager	U	13,0	16,0	16,0	15,0	12,0	16,0	9,0	18,0	16,0	20,0	24,0	22,0	23,0
Beurteilung	T+I	13,7	15,6	15,7	15,6	11,7	16,7	9,4	18,2	15,5	19,1	24,0	21,7	23,7
Verkaufspreise	U	41,0	31,0	37,0	38,0	38,0	35,0	35,0	36,0	36,0	19,0	15,0	11,0	2,0
Erwartungen	T+I	42,3	26,0	29,4	31,7	34,5	36,4	37,8	40,6	41,1	21,4	14,3	12,1	3,3
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,3	-0,6	8,9	9,8	9,7	6,8	6,0	3,4	-6,9	-5,2	-10,4	-15,8	-29,2
	T+I	3,0	1,7	8,1	8,6	8,8	4,3	2,8	2,8	-7,0	-5,7	-10,1	-15,2	-24,8
Geschäftslage	U	10,0	7,0	16,0	18,0	22,0	16,0	21,0	11,0	6,0	3,0	2,0	2,0	-13,0
Beurteilung	T+I	11,6	6,0	14,8	19,3	23,9	15,1	17,9	10,7	6,6	3,4	1,5	0,6	-11,4
Geschäftslage	U	-12,0	-8,0	2,0	2,0	-2,0	-2,0	-8,0	-4,0	-19,0	-13,0	-22,0	-32,0	-44,0
Erwartungen	T+I	-5,2	-2,4	1,7	-1,6	-5,3	-5,8	-11,3	-4,8	-19,7	-14,3	-21,1	-29,7	-37,2
Lager	U	14,0	16,0	11,0	13,0	9,0	12,0	6,0	13,0	14,0	20,0	24,0	20,0	23,0
Beurteilung	T+I	13,5	14,9	11,2	12,8	7,8	13,2	7,3	13,8	14,0	19,1	23,8	19,9	22,5
Verkaufspreise	U	39,0	31,0	44,0	42,0	46,0	36,0	35,0	40,0	42,0	21,0	11,0	-2,0	-2,0
Erwartungen	T+I	40,8	25,8	33,9	32,3	41,0	36,9	37,2	44,9	48,3	24,5	12,0	2,2	-0,2
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,5	-1,6	8,0	-0,5	-2,1	1,5	3,0	4,0	-11,1	1,5	1,9	-1,7	-11,0
	T+I	20,4	13,5	2,5	1,7	13,5	13,4	15,1	-0,5	-14,5	-20,8	-23,0	-25,9	-18,7
Geschäftslage	U	-5,0	-9,0	10,0	2,0	4,0	2,0	7,0	3,0	-6,0	2,0	9,0	16,0	9,0
Beurteilung	T+I	37,8	28,9	24,6	20,5	29,4	28,6	26,8	1,7	-4,3	-8,9	-12,1	-6,7	-1,2
Geschäftslage	U	-6,0	6,0	6,0	-3,0	-8,0	1,0	-1,0	5,0	-16,0	1,0	-5,0	-18,0	-29,0
Erwartungen	T+I	4,3	-0,9	-17,5	-15,6	-1,3	-0,7	4,0	-2,6	-24,2	-32,0	-33,2	-43,1	-34,7
Lager	U	13,0	12,0	15,0	16,0	19,0	21,0	13,0	22,0	15,0	18,0	22,0	18,0	5,0
Beurteilung	T+I	15,2	19,7	12,9	18,5	11,6	16,4	19,6	31,8	31,5	35,8	41,0	38,2	42,2
Verkaufspreise	U	39,0	12,0	28,0	27,0	37,0	33,0	39,0	34,0	31,0	11,0	16,0	11,0	19,0
Erwartungen	T+I	29,0	10,2	11,3	13,1	4,9	24,0	26,6	26,6	30,9	19,0	22,0	16,6	14,0
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	20,8	16,3	7,2	5,9	16,4	12,0	11,2	-5,0	-18,2	-22,2	-21,7	-24,4	-18,3
	T+I	-4,6	-0,7	7,1	-1,8	-2,8	0,9	3,4	6,4	-8,9	1,0	0,5	-6,0	-10,0
Geschäftslage	U	39,0	35,0	32,0	28,0	33,0	27,0	23,0	-3,0	-9,0	-13,0	-14,0	-6,0	0,0
Beurteilung	T+I	-4,7	-10,5	7,5	0,5	3,0	1,4	7,4	7,8	-2,8	5,2	5,5	11,3	9,3
Geschäftslage	U	4,0	-1,0	-15,0	-14,0	1,0	-2,0	0,0	-7,0	-27,0	-31,0	-29,0	-41,0	-35,0
Erwartungen	T+I	-4,6	9,7	6,7	-4,0	-8,4	0,4	-0,5	5,1	-14,7	-3,0	-4,4	-21,8	-27,6
Lager	U	13,0	17,0	10,0	16,0	12,0	20,0	24,0	35,0	34,0	37,0	39,0	38,0	40,0
Beurteilung	T+I	13,8	12,8	15,7	16,6	17,9	23,4	12,2	21,8	12,8	16,2	20,7	20,3	5,8
Verkaufspreise	U	28,0	18,0	24,0	26,0	15,0	25,0	22,0	19,0	24,0	14,0	18,0	12,0	13,0
Erwartungen	T+I	39,7	10,3	27,7	25,4	41,4	38,7	43,6	37,4	31,5	5,6	8,3	5,5	19,7
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,6	-5,5	-11,5	-1,0	5,7	-14,0	-2,1	0,5	-6,0	-0,5	-11,2	-18,6	-30,6
	T+I	-7,5	-3,1	-11,8	0,3	5,5	-13,9	-4,3	-2,8	-8,3	-1,8	-13,2	-16,8	-26,2
Geschäftslage	U	-4,0	-6,0	-11,0	-5,0	-5,0	-16,0	-8,0	3,0	-2,0	-2,0	-2,0	-3,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-3,6	-6,5	-14,7	-1,2	-3,8	-12,7	-9,2	-1,6	-4,5	-1,4	-4,9	-2,0	-15,6
Geschäftslage	U	-19,0	-5,0	-12,0	3,0	17,0	-12,0	4,0	-2,0	-10,0	1,0	-20,0	-33,0	-44,0
Erwartungen	T+I	-11,3	0,4	-8,9	1,8	15,2	-15,2	0,7	-3,9	-12,0	-2,3	-21,1	-30,5	-36,3
Lager	U	14,0	17,0	27,0	17,0	17,0	18,0	6,0	10,0	11,0	13,0	16,0	18,0	26,0
Beurteilung	T+I	14,8	16,1	24,2	17,5	17,0	16,8	7,4	10,8	12,1	14,0	16,4	15,8	26,8
Verkaufspreise	U	62,0	56,0	41,0	54,0	41,0	46,0	47,0	41,0	36,0	25,0	20,0	33,0	-14,0
Erwartungen	T+I	63,4	51,8	36,7	53,3	38,0	47,5	49,2	43,4	40,5	27,3	17,7	30,0	-12,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Pessimismus nimmt zu

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im November zum sechsten Mal nacheinander verschlechtert. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen beurteilten nicht nur ihre aktuelle Geschäftslage schlechter, sie befürchteten zudem eine noch ungünstigere Entwicklung im kommenden halben Jahr. Bei den Verkaufspreisen mussten sie vereinzelt Zugeständnisse machen. Da der Lagerdruck wieder zunahm, sahen die Firmen weitere Einschränkungen bei ihren Bestellungen vor und planten, Personal abzubauen.

II.

Vor allem im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima massiv verschlechtert. Die Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* berichteten wieder vermehrt von einer ungünstigen Geschäftslage und rechneten überwiegend mit einer weiteren Geschäftsabschwächung in den kommenden Monaten. Die Zahl der Firmen, die Preiserhöhungen planten, ging erneut zurück. Der Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* war mit dem derzeitigen Geschäftsverlauf etwas weniger unzufrieden, der Pessimismus bezüglich der Geschäftsaussichten nahm aber wieder sichtlich zu. Gleichwohl dominierten weiterhin die Firmen, die ihre Verkaufspreise in den nächsten Monaten anheben wollten. Erheblich eingetrübt hat sich das Geschäftsklima im Elektrobereich. Während die Händler mit *weißer Ware* angesichts etwas geringerer Lagerüberhänge weniger skeptisch in die Zukunft blickten, rechneten zwei Drittel der Einzelhändler mit *Unterhaltungselektronik* mit einer Geschäftsabschwächung. Auch die aktuelle Lage hat sich in dieser Teilsparte im November spürbar verschlechtert. Fast 90% der Firmen sahen sich zu Preissenkungen gezwungen. Beide Elektro-Teilsparte kündigten deutliche Einschnitte bei ihren Bestellungen an. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software*, bei dem die Geschäfte in den letzten Monaten noch vergleichsweise am besten liefen, fiel der Geschäftsklima-indikator im November erstmals seit drei Jahren wieder in den negativen Bereich. Die Umsätze stagnierten, und die Bestände unverkaufter Waren nahmen zu. Eine Verringerung der Bestellvolumina war dennoch nicht vorgesehen. Die Einzelhändler mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* waren trotz weiterhin positiver Umsatzentwicklung nicht mehr ganz zufrieden mit ihrer Geschäftslage. Da sich nach ihrer Einschätzung die Geschäftsperspektiven verdüstert haben und der Lagerdruck erheblich zugenommen hat, zeigten die Bestellpläne verstärkt nach unten.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima wieder verschlechtert, wenn auch nicht so stark wie im Gebrauchsgüterbereich. An der sehr negativen Einschätzung der Geschäftsaussichten im *Textil- und Bekleidungssektor* hat sich nichts geändert, und auch der aktuelle Geschäftsverlauf war nach Auskunft der Firmen alles andere als zufriedenstellend. Angesichts des unverändert hohen Lager-

drucks wollten mehr als drei Viertel der Testteilnehmer ihre Bestellvolumina kürzen. Deutlich mehr Firmen dürften sich in den kommenden Monaten zu Preisnachlässen gezwungen sehen. Auch der *Schuhhandel* kündigte nach einer abermals ungünstigeren Geschäftsentwicklung Preissenkungen und eine Verringerung der Ordermengen an. Bezüglich der Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr waren die Firmen aber weniger skeptisch als zuletzt. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* ist das Geschäftsklima im November regelrecht eingebrochen. Die Mehrheit der Unternehmen bezeichnete ihre aktuelle Geschäftslage als »schlecht«. Mit Blick auf die rasant gestiegenen Lagerbestände haben die Firmen ihre Verkaufspreise gesenkt. Eine Besserung zeichnet sich ihrer Meinung nach in naher Zukunft nicht ab. Obwohl die Einzelhändler mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* ihre Lager weitgehend räumen konnten, waren sie mit ihrer Geschäftslage deutlich unzufriedener. Für die nächsten Monate rechneten 55% der Testteilnehmer mit einer Verschlechterung ihrer Situation.

IV.

Im **Kfz-Bereich** hat sich das ohnehin frostige Geschäftsklima noch einmal drastisch verschlechtert. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* wurden massive Umsatzeinbrüche gemeldet. Für die kommenden Monate sahen die Firmen keinerlei Anzeichen für eine Besserung und richteten sich darauf ein, Preiszugeständnisse machen zu müssen. Die Händler mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* empfanden ihre Geschäftssituation angesichts des abnehmenden Lagerdrucks als nicht ganz so schlecht wie im Oktober, doch auch sie blickten mit zunehmendem Pessimismus in die Zukunft.

V.

Im **Lebensmitteleinzelhandel** hat sich die Geschäftslage wieder verbessert. Etliche Unternehmen verbuchten Umsatzzuwächse und waren bezüglich der weiteren Entwicklung weniger skeptisch als im Oktober. Sie kündigten sogar häufiger an, neues Personal einstellen zu wollen. Bei ihren Bestellungen wollten sie sich aber angesichts der erneuten gestiegenen Lagerbestände zurückhalten. Der Preisauftrieb dürfte sich den Umfrageergebnissen zufolge weiter abschwächen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Die Einzelhändler in den neuen Bundesländern beurteilten ihre momentane Geschäftslage trotz weitgehend stabiler Umsatzentwicklung und etwas geringerer Lagerüberhänge wieder schlechter als im Oktober. Bei den Verkaufspreisen mussten sie Abstriche machen. Da sich die geschäftlichen Perspektiven ihrer Meinung nach eingetrübt haben, gaben sie an, sich bei den Bestellungen nochmals einzuschränken zu wollen.

M.B.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

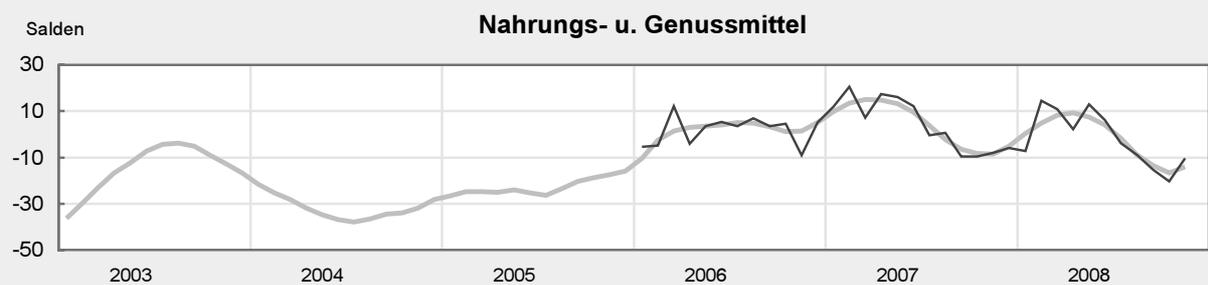
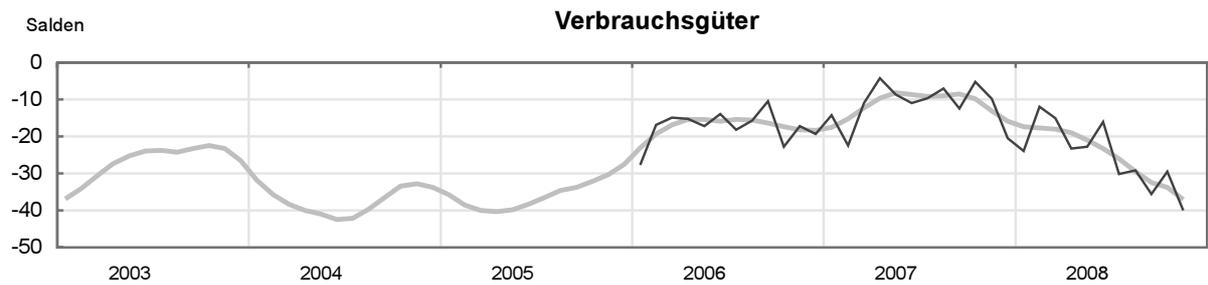
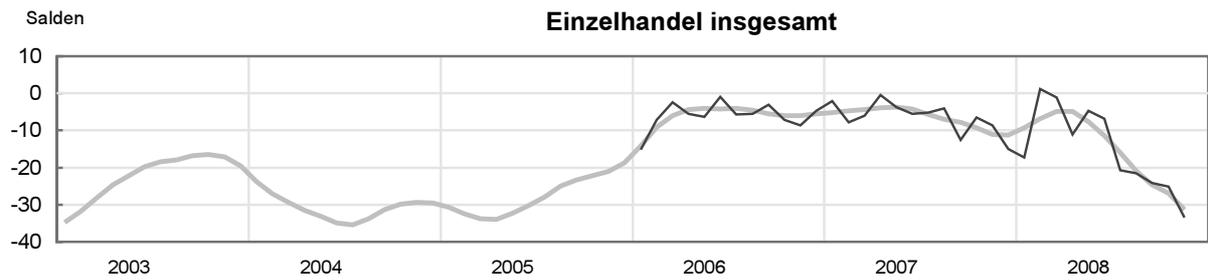
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut (saisondübel)	schlecht	höher etwa gleich geringer	zu groß (saisondübel)	zu klein	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)										
Kfz-Einzelhandel										
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel										
Fachzeitsch. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren										
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel										
Textilien und Bekleidung										
Schuhe, Lederwaren										
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik										
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel										
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren										
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck										
Spielwaren										
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)										
Computer, periphere Einheiten und Software										
Sport- und Camping-Artikel										
Versandhandel										

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-
öffentlichung sind nicht gestattet.

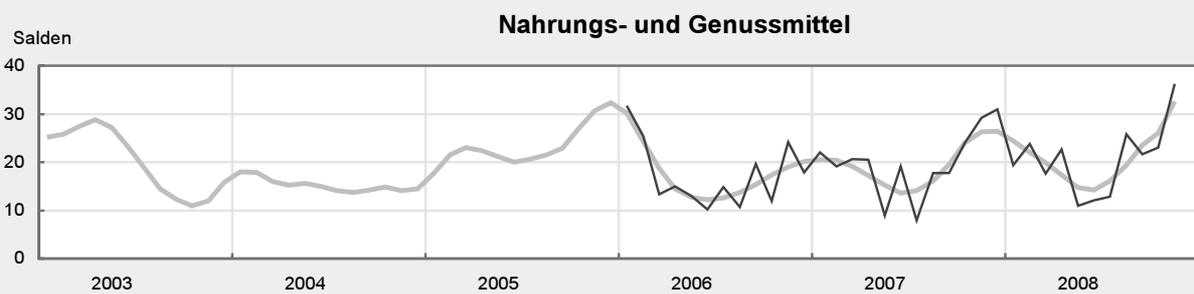
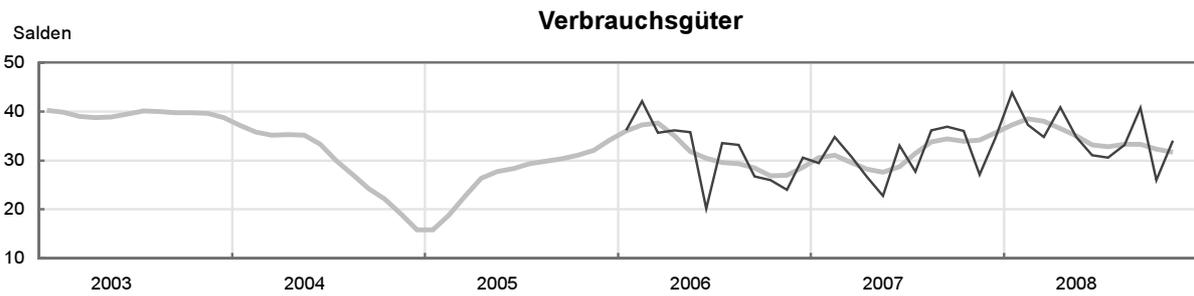
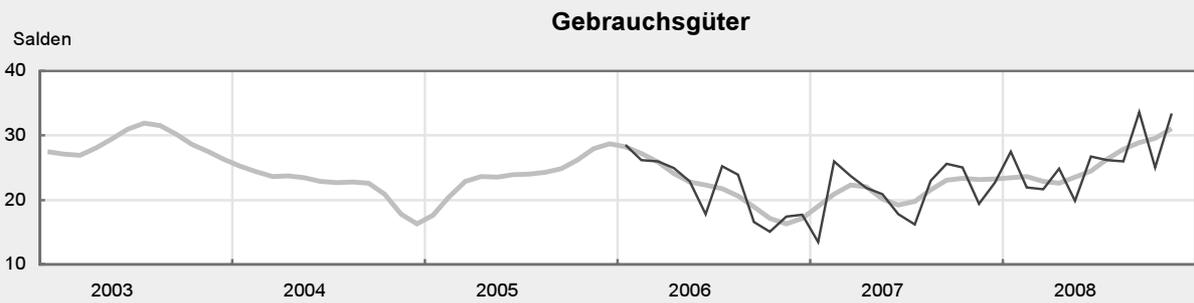
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

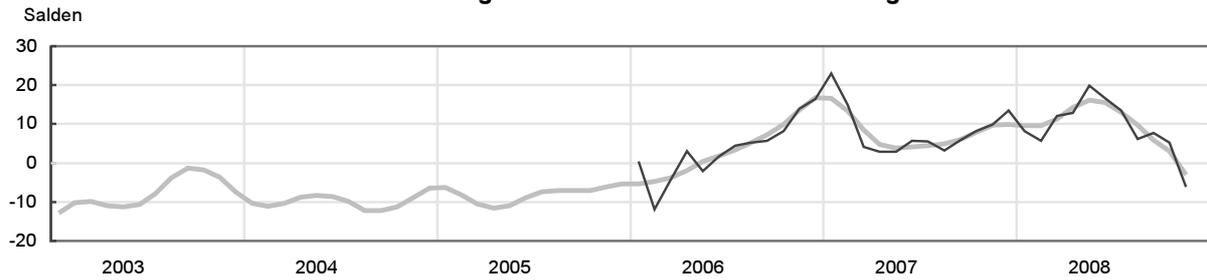


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

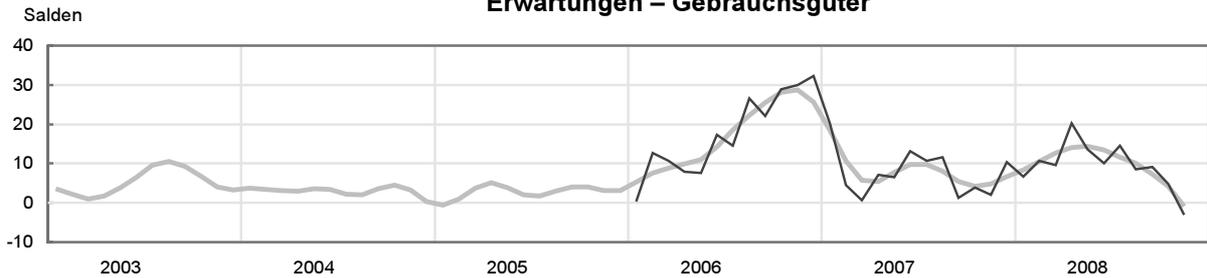
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



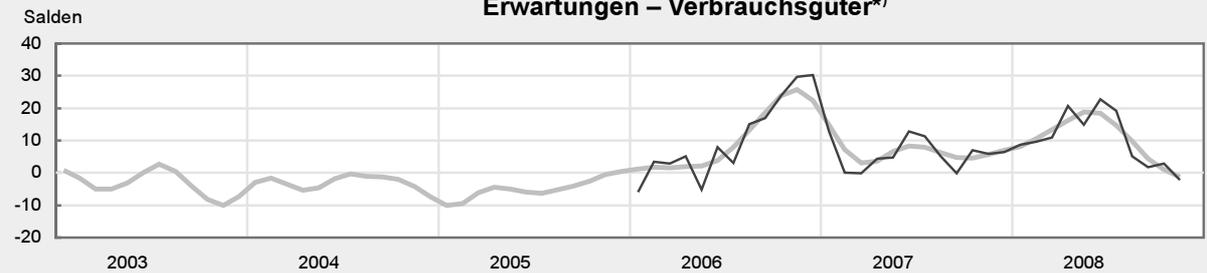
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,5	-18,0	-17,6	2,0	0,0	-8,6	-3,0	-5,5	-22,0	-20,0	-25,0	-25,6	-35,5
	T+I	-8,7	-15,0	-17,3	1,3	-1,1	-11,1	-4,7	-6,9	-20,7	-21,6	-24,1	-25,1	-33,5
Geschäftslage	U	-11,0	-21,0	-24,0	1,0	-4,0	-16,0	-4,0	-2,0	-21,0	-17,0	-29,0	-19,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-10,7	-19,2	-25,9	0,8	-3,0	-18,1	-5,9	-3,5	-18,6	-17,8	-27,4	-18,4	-21,7
Geschäftslage	U	-10,0	-15,0	-11,0	3,0	4,0	-1,0	-2,0	-9,0	-23,0	-23,0	-21,0	-32,0	-48,0
Erwartungen	T+I	-6,6	-10,6	-8,3	1,7	0,9	-3,8	-3,5	-10,3	-22,7	-25,4	-20,8	-31,6	-44,6
Lager	U	26,0	31,0	31,0	24,0	24,0	30,0	24,0	26,0	27,0	27,0	29,0	24,0	36,0
Beurteilung	T+I	24,3	28,3	30,9	27,4	24,2	29,6	22,3	24,5	24,1	27,9	31,8	25,2	34,3
Verkaufspreise	U	14,0	23,0	21,0	30,0	27,0	31,0	21,0	20,0	30,0	24,0	25,0	15,0	1,0
Erwartungen	T+I	19,4	25,8	17,3	22,5	22,5	32,3	24,9	26,0	30,3	19,7	19,4	16,0	6,4
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,5	-23,0	-25,1	-10,5	-15,0	-23,6	-22,0	-15,7	-31,5	-27,0	-35,5	-27,7	-39,7
	T+I	-10,3	-17,5	-20,9	1,4	-0,7	-10,8	-2,6	-6,7	-25,7	-24,2	-22,0	-24,3	-44,5
Geschäftslage	U	-9,0	-27,0	-32,0	-8,0	-15,0	-28,0	-23,0	-8,0	-32,0	-25,0	-38,0	-19,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-18,4	-28,4	-37,9	-0,6	-5,0	-22,6	-4,5	-11,6	-28,5	-26,6	-31,7	-24,3	-34,4
Geschäftslage	U	-10,0	-19,0	-18,0	-13,0	-15,0	-19,0	-21,0	-23,0	-31,0	-29,0	-33,0	-36,0	-54,0
Erwartungen	T+I	-1,9	-6,0	-2,1	3,4	3,8	1,7	-0,6	-1,8	-22,8	-21,8	-11,7	-24,3	-53,9
Lager	U	29,0	39,0	42,0	32,0	35,0	43,0	38,0	34,0	33,0	30,0	38,0	26,0	36,0
Beurteilung	T+I	19,4	22,7	27,5	21,9	21,7	24,9	19,9	26,8	26,2	25,9	33,6	25,1	33,4
Verkaufspreise	U	-5,0	-3,0	11,0	22,0	20,0	18,0	6,0	12,0	20,0	18,0	15,0	1,0	-13,0
Erwartungen	T+I	2,0	10,3	6,7	10,7	9,6	20,3	13,6	10,1	14,6	8,5	9,1	4,9	-3,0
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,1	-20,8	-21,9	5,0	2,9	-5,8	-0,5	-6,1	-28,0	-23,0	-24,3	-26,0	-47,5
	T+I	-9,9	-20,4	-23,9	-11,9	-15,0	-23,2	-22,7	-16,1	-30,1	-29,2	-35,5	-29,5	-39,9
Geschäftslage	U	-19,0	-31,0	-39,0	2,0	-4,0	-17,0	-2,0	-11,0	-31,0	-25,0	-35,0	-26,0	-35,0
Beurteilung	T+I	-10,9	-26,8	-33,5	-9,6	-13,0	-27,3	-23,7	-7,3	-27,6	-25,9	-38,5	-20,5	-25,9
Geschäftslage	U	-7,0	-10,0	-3,0	8,0	10,0	6,0	1,0	-1,0	-25,0	-21,0	-13,0	-26,0	-59,0
Erwartungen	T+I	-8,8	-13,8	-13,8	-14,2	-17,1	-19,0	-21,7	-24,4	-32,6	-32,3	-32,4	-38,0	-52,8
Lager	U	20,0	25,0	29,0	20,0	22,0	25,0	21,0	29,0	28,0	25,0	30,0	22,0	34,0
Beurteilung	T+I	27,1	34,6	43,8	37,3	34,8	40,8	34,8	31,0	30,6	33,1	40,8	26,0	34,1
Verkaufspreise	U	-4,0	10,0	14,0	21,0	16,0	20,0	10,0	3,0	13,0	10,0	12,0	2,0	-9,0
Erwartungen	T+I	5,8	6,4	8,6	9,5	10,9	20,7	14,9	22,8	19,1	5,1	1,8	3,0	-2,2
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,1	-9,6	-5,4	13,0	11,4	3,9	15,5	8,7	-3,7	-7,4	-15,6	-21,0	-13,5
	T+I	-8,0	-5,9	-7,2	14,5	10,8	2,1	13,0	6,1	-3,9	-8,8	-15,2	-20,5	-10,4
Geschäftslage	U	-5,0	-2,0	7,0	11,0	5,0	-2,0	13,0	20,0	5,0	5,0	-10,0	-7,0	0,0
Beurteilung	T+I	-2,5	1,1	-1,0	13,5	7,1	-1,8	11,0	16,1	5,4	5,9	-7,4	-7,1	2,5
Geschäftslage	U	-17,0	-17,0	-17,0	15,0	18,0	10,0	18,0	-2,0	-12,0	-19,0	-21,0	-34,0	-26,0
Erwartungen	T+I	-13,4	-12,7	-13,2	15,5	14,6	6,2	15,1	-3,5	-12,8	-22,5	-22,8	-32,9	-22,4
Lager	U	32,0	31,0	20,0	21,0	16,0	22,0	12,0	11,0	18,0	27,0	21,0	23,0	39,0
Beurteilung	T+I	29,2	30,9	19,4	23,8	17,6	22,7	11,0	12,1	12,8	25,7	21,7	23,0	36,2
Verkaufspreise	U	66,0	73,0	46,0	57,0	61,0	69,0	56,0	58,0	68,0	51,0	61,0	55,0	31,0
Erwartungen	T+I	65,4	71,0	45,6	57,4	62,3	69,0	57,1	58,3	66,5	51,7	60,3	52,4	30,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima erneut abgekühlt

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im November erneut verschlechtert.¹ Die befragten Unternehmen waren mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation abermals weniger zufrieden. Ihr Ausblick auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten fiel zudem noch skeptischer aus als im Vormonat. Markant gesunken ist der Geschäftsklimaindikator in den unternehmensnahen Dienstleistungsbereichen *Güterverkehr sowie Personal-, Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften*, zu dem die Zeitarbeitsfirmen gehören. Im Dienstleistungsgewerbe insgesamt rechnete eine zunehmende Zahl von Unternehmen mit Umsatzrückgängen. Zusätzliches Personal wollten die Firmen nicht mehr einstellen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* nochmals leicht verschlechtert. Die Erwartungen der Firmen für die kommenden sechs Monate waren zwar nicht mehr ganz so negativ, die aktuelle Geschäftslage wurde jedoch nochmals ungünstiger bewertet. Mit weiteren Umsatzrückgängen in der nächsten Zeit wurde gerechnet. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* berichtete von einer schlechteren Geschäftslage, und die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wurden nochmals pessimistischer eingeschätzt. Der Klimaindikator gab auf – 49 Prozentpunkte nach. Zwei Drittel der befragten Firmen erwarteten in der nächsten Zeit Umsatzrückgänge, und mehr als die Hälfte plante, die Mitarbeiterzahl zu verringern. Im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* stuften die Unternehmen ihre momentane Situation nochmals ungünstiger ein, die positiven und negativen Bewertungen hielten sich aber noch etwa die Waage. Die Firmen rechneten jedoch mit spürbaren Umsatzrückgängen in der nahen Zukunft und waren auch hinsichtlich ihrer weiteren Geschäftsentwicklung unverändert pessimistisch (per saldo – 45%). Das Geschäftsklima verschlechterte sich erneut. Nur noch 5% der Firmen planten, zusätzlich Mitarbeiter einzustellen, 75% wollten den Personalbestand unverändert lassen, 20% wollten ihn reduzieren (November 2007: 9%).

Im Bereich **Touristik** beurteilten die *Reisebüros und Reiseveranstalter* ihre aktuelle Lage spürbar ungünstiger. Obwohl sie hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr nicht mehr ganz so skeptisch waren wie im Oktober, hat sich das Geschäftsklima erneut verschlechtert. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen mit einem leichten Umsatzrückgang.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** berichteten von einer nicht mehr so guten aktuellen Geschäftslage, der Lageindikator war aber mit per saldo + 24% noch deutlich im positiven Bereich. Allerdings haben sich im November die Auftragsbestände weiter verringert, und für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen einen deutlichen Umsatzrückgang. Der Mitarbeiterstamm soll vorerst jedoch nur leicht reduziert werden. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung ist die

Zahl der negativen Meldungen etwas kleiner geworden. Der Klimaindikator gab auf – 4 Prozentpunkte nach.

Im Bereich **Datenverarbeitung** wurde die momentane Situation im November nicht mehr so positiv eingestuft. Die Unternehmen setzten mehr um als im November 2007 und rechneten auch für die nahe Zukunft mit einem leichten Umsatzplus. Die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr korrigierten die DV-Dienstleister allerdings spürbar nach unten (auf per saldo – 16%). Obwohl sich das Geschäftsklima verschlechtert hat, wollten die Firmen noch zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilten die Firmen ihre aktuelle Lage deutlich weniger günstig. Sie rechneten mit leicht rückläufigen Umsätzen und äußerten sich in ihren Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate skeptisch. Der Klimaindikator sank um 20 Punkte auf + 2 Prozentpunkte. Der Personalbestand soll leicht reduziert werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurde die Lage nicht mehr ganz so positiv beurteilt. Bezüglich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten hielten sich die positiven und negativen Stimmen die Waage. Der Klimaindikator gab auf + 15 Prozentpunkte nach. Trotzdem wollte man noch Mitarbeiter einstellen.

Die **Werbebranche** beurteilte ihre aktuelle Lage positiver und sah auch die weitere Entwicklung nicht mehr so skeptisch wie im Oktober. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Die Auftragsbestände haben gegenüber dem Vormonat etwas zugenommen, und die Mitarbeiterzahl sollte leicht erhöht werden. Ein merklich größerer Teil der Umfrageteilnehmer plante allerdings Preissenkungen (19%, Vormonat: 4%).

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die Geschäftssituation spürbar negativer gesehen. Die Auftragslage hat sich deutlich verschlechtert. 61% der befragten Firmen rechneten mit einem Umsatzrückgang in der nächsten Zeit, und auch bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung gab es noch mehr pessimistische Meldungen als im Oktober. Der Klimaindikator sackte erneut ab. Die Planungen sehen einen starken Personalabbau vor.

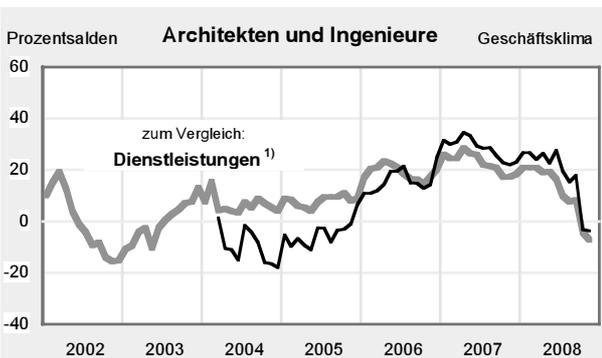
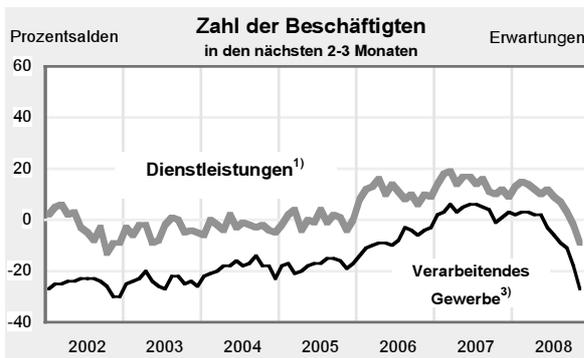
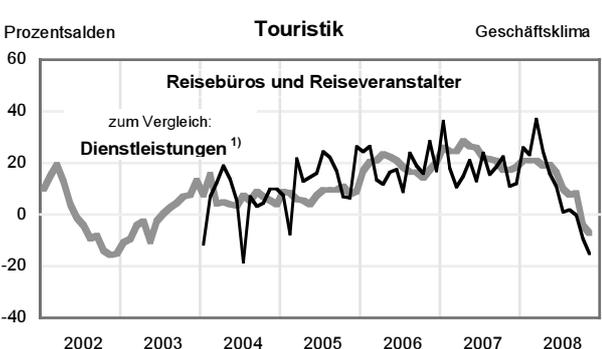
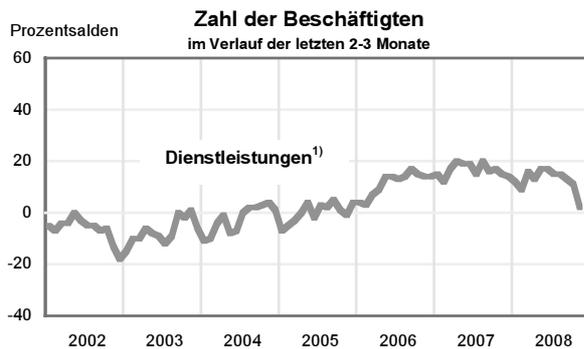
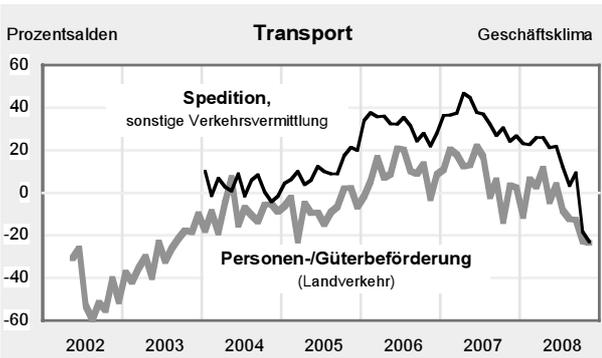
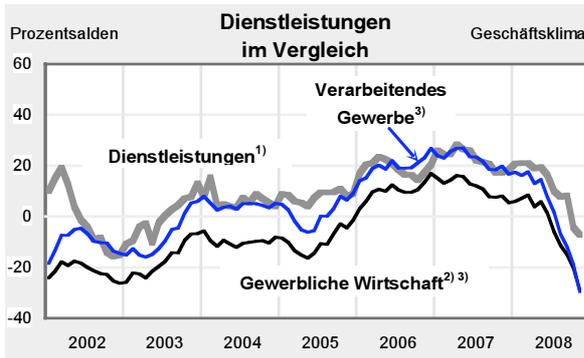
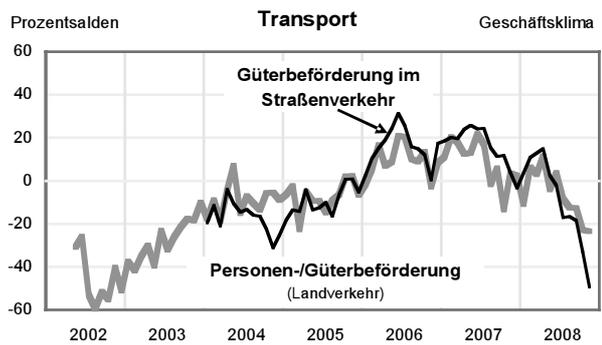
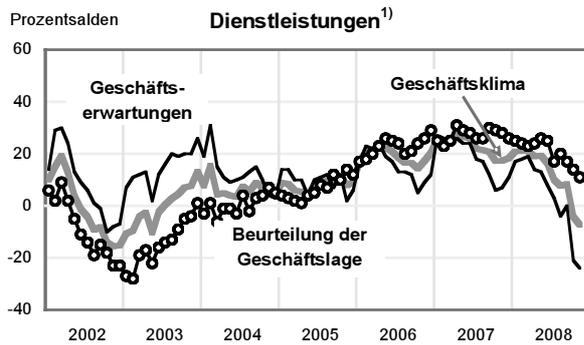
Im **Gastgewerbe** gab der Klimaindikator erneut nach. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) stufte seine momentane Lage etwas weniger positiv ein und war hinsichtlich der Perspektiven noch pessimistischer als im Vormonat. Mehr als die Hälfte der befragten Betriebe rechnete mit sinkenden Umsätzen in den nächsten Monaten. Der Personalbestand soll nach unten angepasst werden. Auch in der *Gastronomie* hat sich das Geschäftsklima verschlechtert.

Im Bereich **Mobilien-Leasing** sank der Klimaindikator auf den niedrigsten Stand (– 35 Prozentpunkte) seit Beginn der Leasing-Erhebungen des ifo Instituts im Jahr 2002. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Situation im November erneut negativer und zeigten sich hinsichtlich ihrer Perspektiven für die nächsten sechs Monate sehr pessimistisch. 64% der Testteilnehmer erwarteten eine Verschlechterung, nur 13% eine Verbesserung, 23% keine Änderung.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

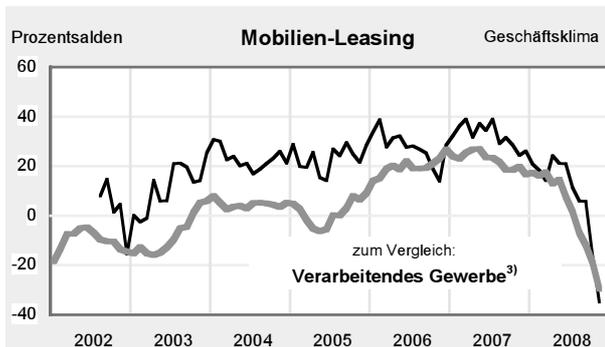
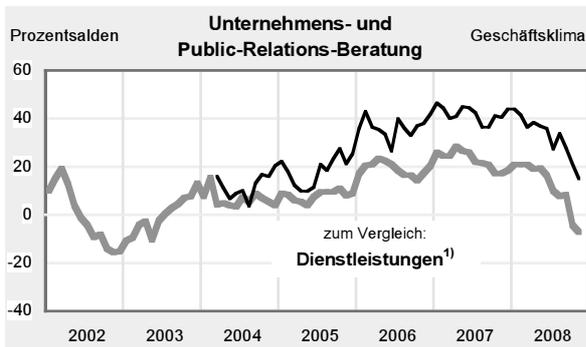
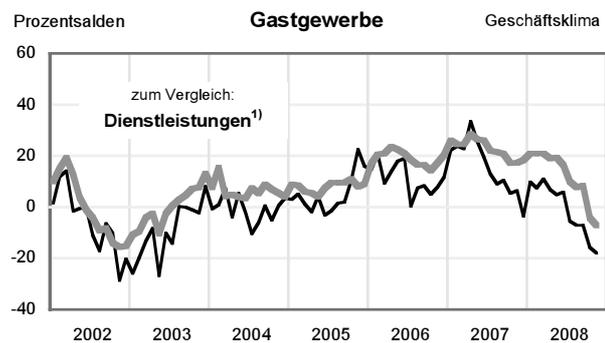
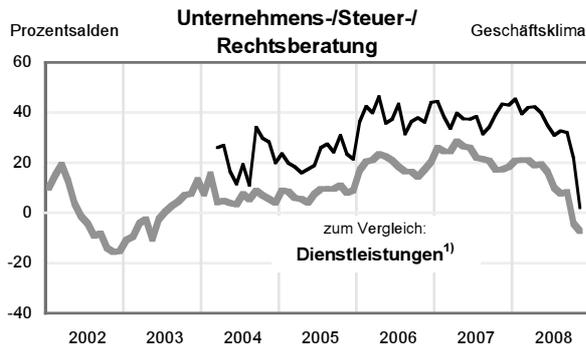
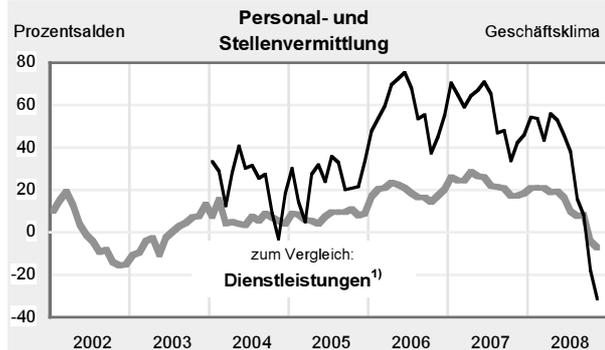
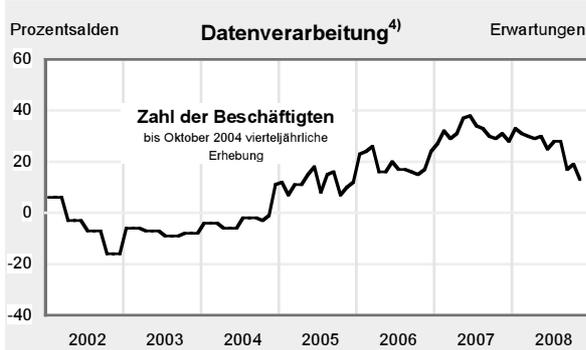
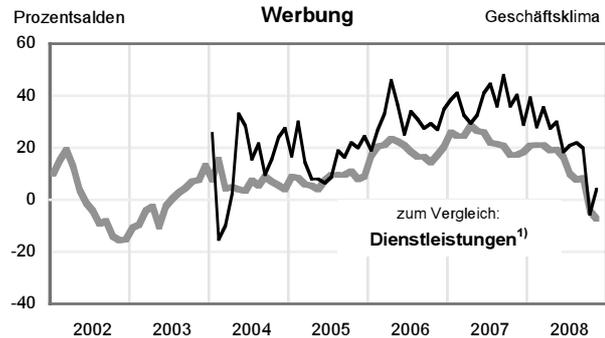
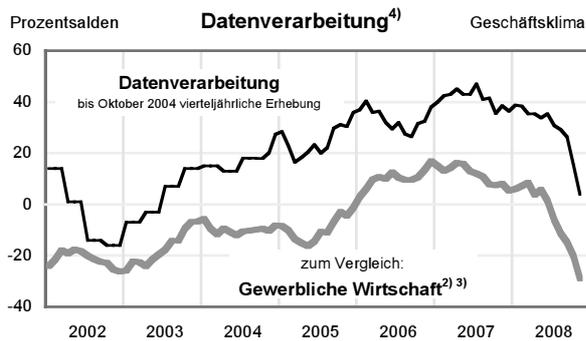


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsperspektiven verschlechtert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im November deutlich gesunken. Mit ihrer derzeitigen Geschäftslage sind die Unternehmen wesentlich unzufriedener, und sie rechnen mit einer nochmals schwächeren Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr. Die negativen Einschätzungen zur Geschäftssituation wirken sich auch auf die Personalplanungen der Unternehmen aus: Sie beabsichtigen, die Mitarbeiterzahl in den nächsten Monaten etwas zu reduzieren.

Im verarbeitenden Gewerbe haben sich die Beschäftigungsperspektiven erheblich verschlechtert. Die Industrie-

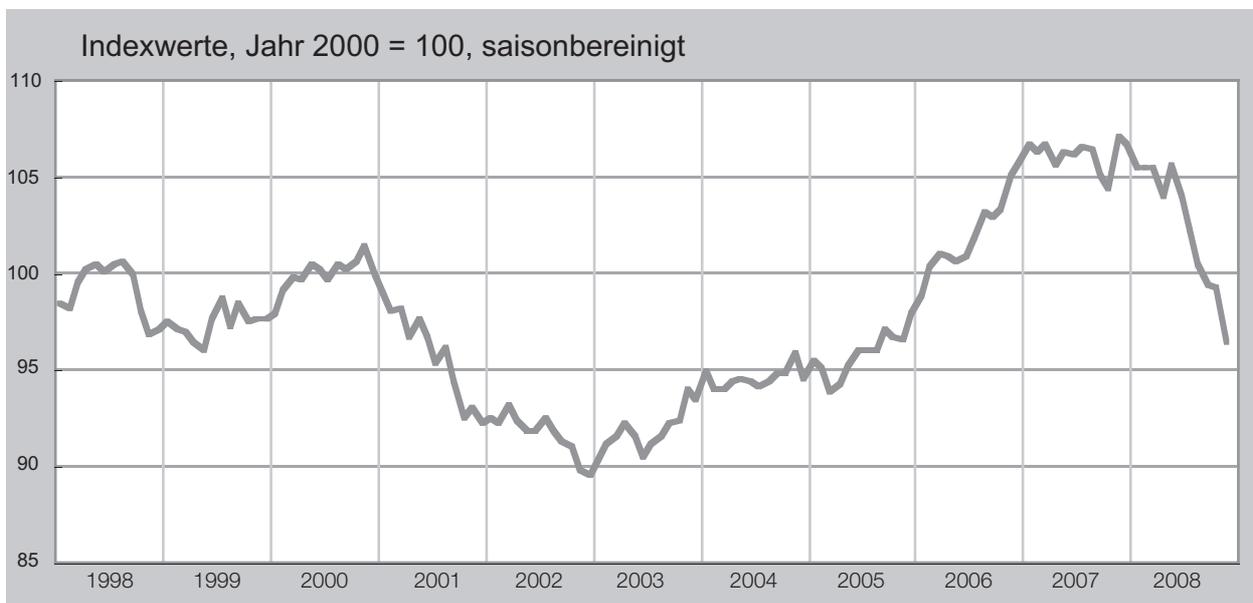
unternehmen sind unzufriedener mit ihren Auftragsbeständen und planen die Produktion weiter zu drosseln. Dem entsprechend wollen sie nun auch den Personalbestand verringern. Im Einzel- und im Großhandel hat die Einstellungsbereitschaft ebenfalls merklich abgenommen. Dagegen wurden die Personalplanungen im Bauhauptgewerbe nicht verändert.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08
Index	107,2	106,8	105,5	105,5	105,5	104,1	105,6	104,0	102,3	100,5	99,5	99,2	96,5

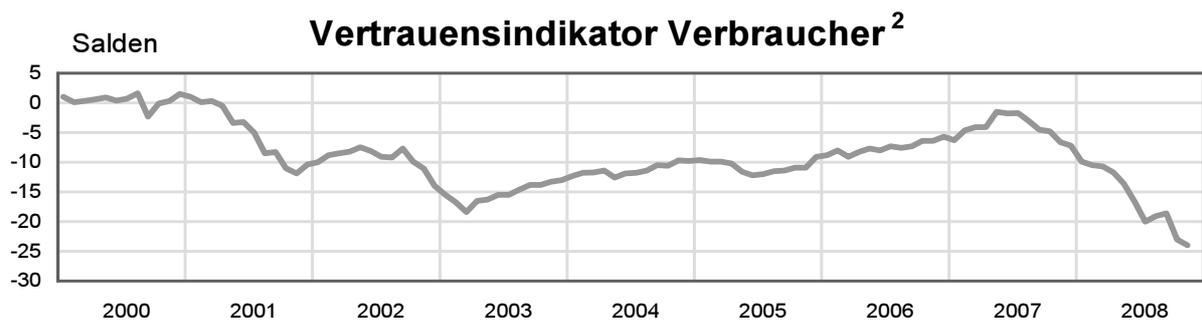
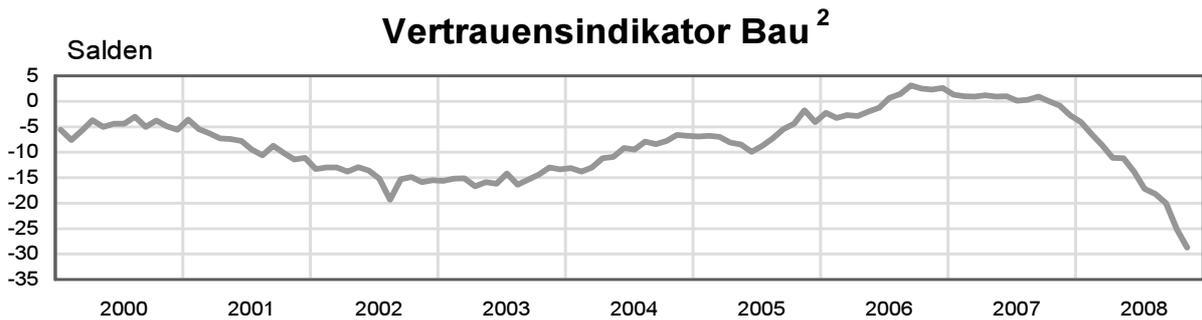
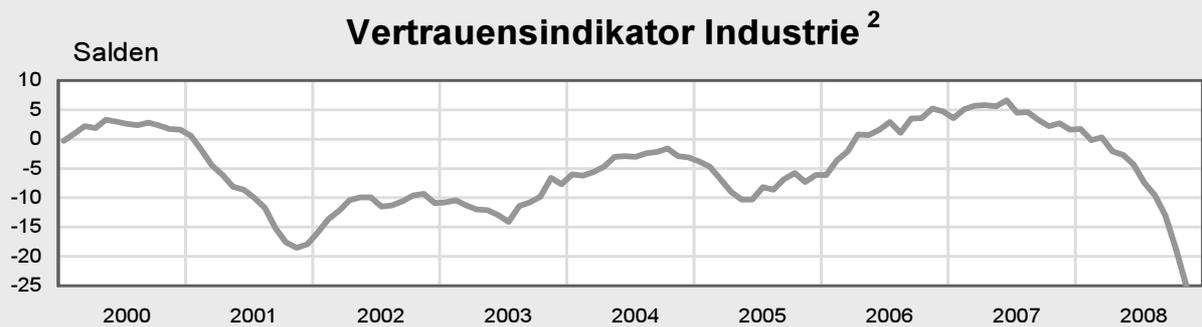
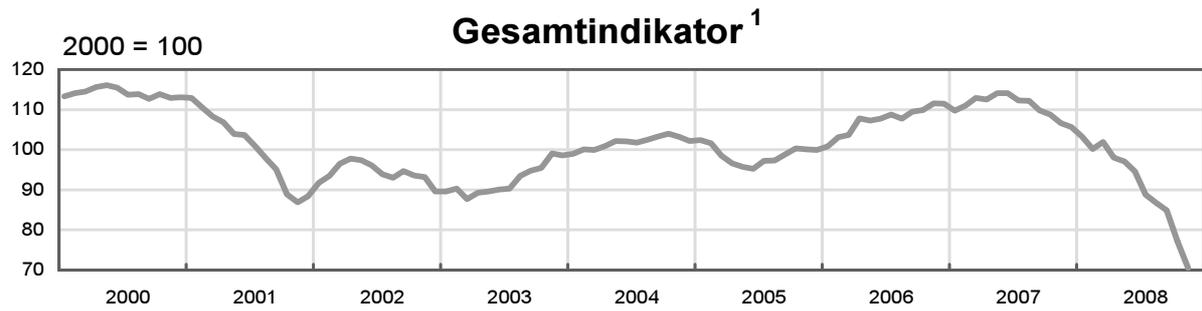


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

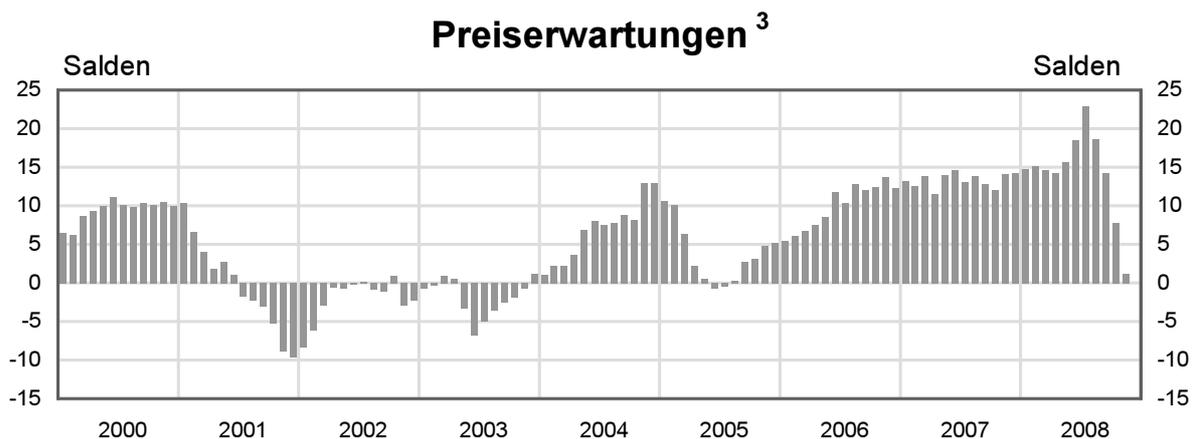
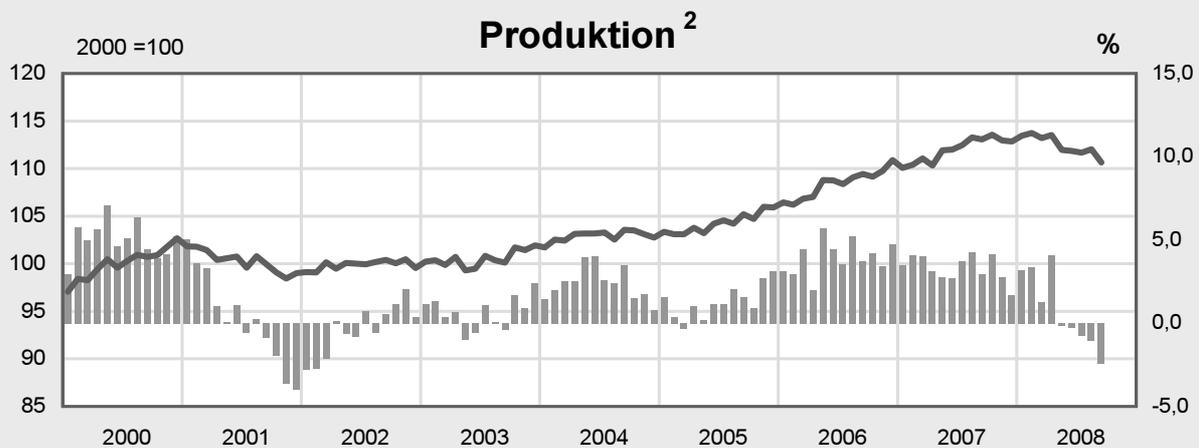
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

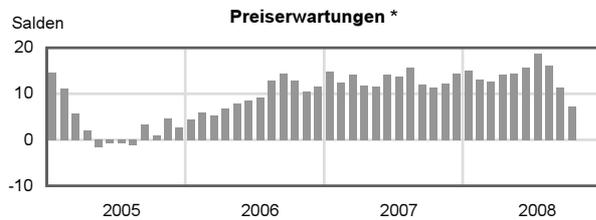
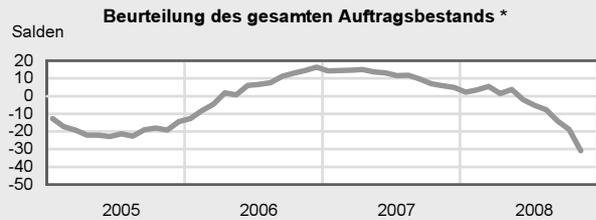
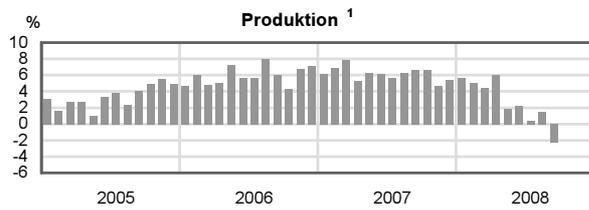


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

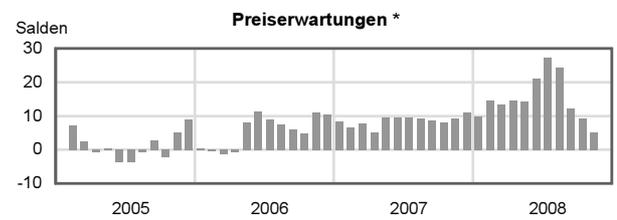
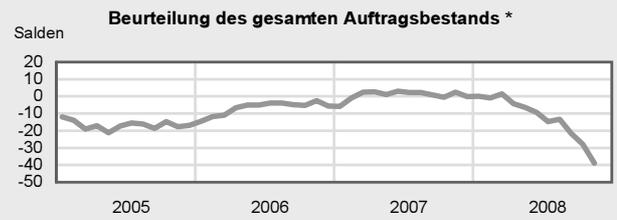
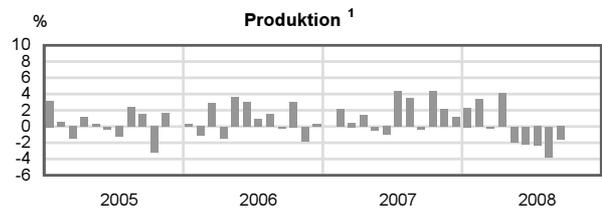
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

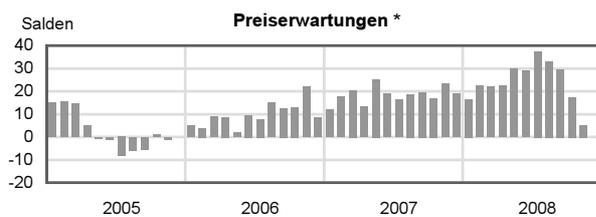
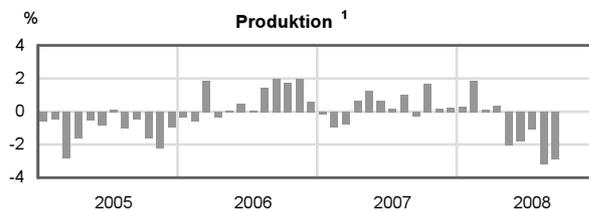
BR Deutschland



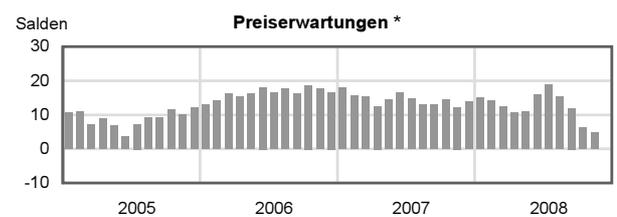
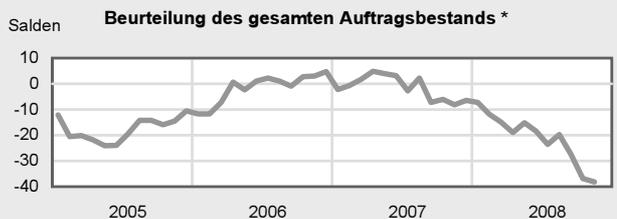
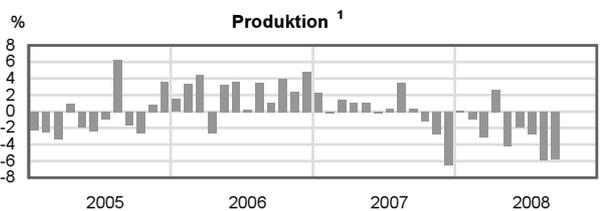
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

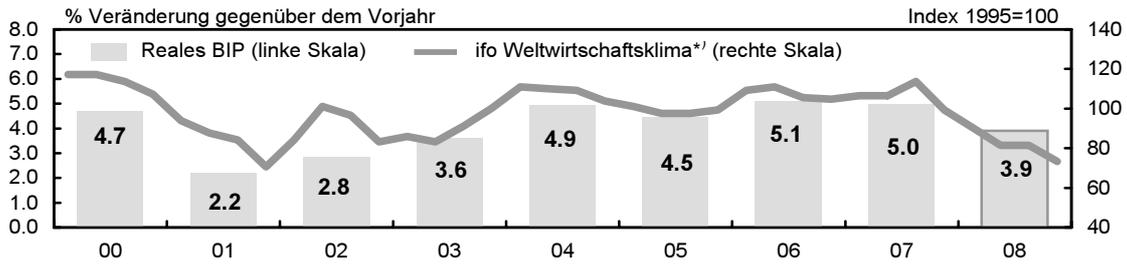
	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	106,6	105,7	103,3	100,2	101,9	98	97,1	94,6	88,8	86,7	84,9	77,2	70,5
Bereichsindikatoren²													
Industrie	2,7	1,6	1,7	-0,2	0,3	-2,1	-2,7	-4,3	-7,4	-9,6	-13	-18,8	-25,3
Bauwirtschaft	-0,8	-2,8	-4,1	-6,5	-8,6	-11,1	-11,2	-13,9	-17,2	-18,2	-20	-25,1	-28,7
Einzelhandel	4	1,8	-3	1,3	1,4	-6,1	-2,5	-5	-11	-13,7	-13	-16,4	-17,8
Verbraucher	-6,6	-7,2	-9,9	-10,5	-10,7	-11,7	-13,6	-16,6	-20	-19,1	-18,6	-23	-24
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	112,9	112,8	113,4	113,7	113,2	113,5	112,0	111,9	111,7	112,1	110,7		
Wachstumsraten	2,8	1,7	3,2	3,4	1,3	4,1	-0,2	-0,3	-0,8	-1,1	-2,4		
Preiserwartungen ⁵	14,1	14,3	14,8	15,1	14,6	14,3	15,7	18,5	22,9	18,6	14,3	7,7	1,2
Deutschland													
Produktion³													
Index	120,7	121,9	122,7	122,7	122,7	123,3	120,7	121,1	119,2	122,8	118,3		
Wachstumsraten	4,6	5,4	5,7	5,0	4,4	6,0	1,8	2,2	0,3	1,5	-2,2		
Auftragsbestand ⁴	5,9	4,8	2,3	3,5	5,4	1,4	3,8	-1,9	-5,2	-7,7	-14	-18,9	-30,8
Preiserwartungen ⁵	12,2	14,3	14,9	13,1	12,6	14,1	14,4	15,6	18,6	16	11,4	7,1	0
Frankreich													
Produktion³													
Index	104,3	105,0	105,3	105,7	104,5	105,8	102,7	101,9	103,2	102,8	102,3		
Wachstumsraten	2,2	1,2	2,3	3,3	-0,2	4,1	-1,9	-2,2	-2,3	-3,7	-1,6		
Auftragsbestand ⁴	2,4	-0,2	0	-0,9	1,4	-4,2	-6,5	-9,3	-14,8	-13,4	-21,6	-28	-39
Preiserwartungen ⁵	9,1	11,1	9,9	14,6	13,5	14,6	14,3	21	27,4	24,4	12,1	9,2	5,1
Großbritannien													
Produktion³													
Index	97,4	97,4	97,1	97,2	96,8	96,8	96,2	96,1	95,8	95,1	94,9		
Wachstumsraten	0,2	0,3	0,3	1,9	0,1	0,4	-2,0	-1,8	-1,1	-3,2	-2,9		
Auftragsbestand ⁴	10,6	3,2	8,1	0,4	3,6	-7	-9,3	2,4	-4,5	-14,2	-22,3	-29,7	-32,7
Preiserwartungen ⁵	23,2	18,8	16,6	22,5	22,1	22,4	29,8	28,9	37,5	33	29,7	17,5	5,2
Italien													
Produktion³													
Index	96,8	96,8	97,8	97,8	97,5	98,1	96,4	96,6	95,8	96,2	94,2		
Wachstumsraten	-2,7	-6,5	0,1	-0,9	-3,0	2,7	-4,2	-1,8	-2,6	-5,8	-5,7		
Auftragsbestand ⁴	-8,1	-6,5	-7,2	-11,9	-14,9	-19	-15,1	-18,4	-23,6	-19,7	-27,4	-36,9	-38,2
Preiserwartungen ⁵	12,2	13,8	15,1	14,2	12,4	10,6	10,8	15,8	18,8	15,2	11,9	6,2	4,7

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

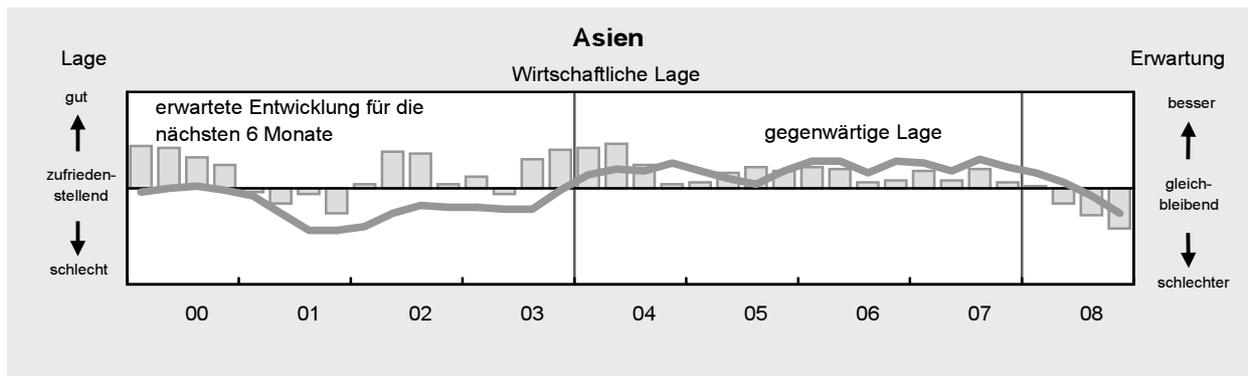
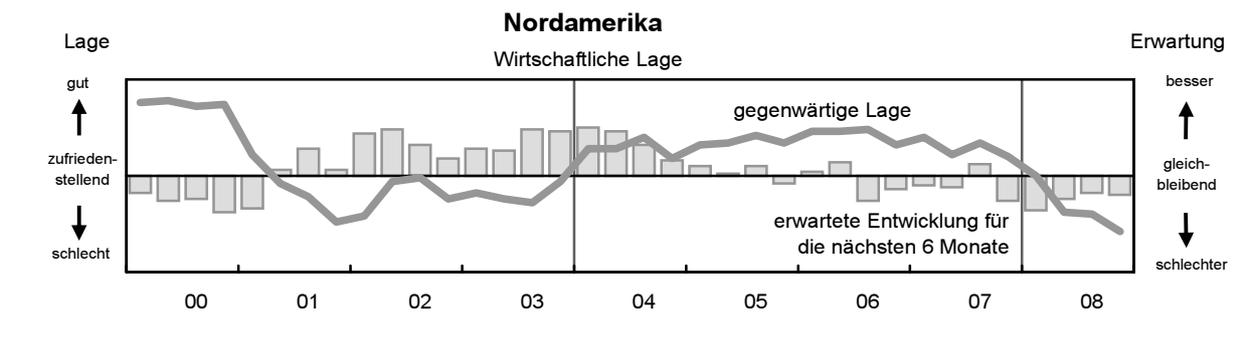
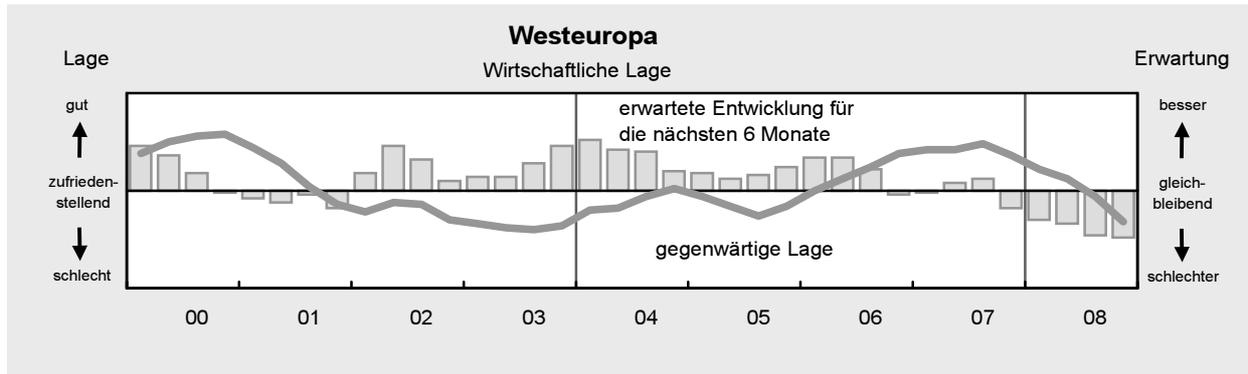
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de